

JAHRBUCH DES OÖ. MUSEALVEREINES GESELLSCHAFT FÜR LANDESKUNDE

124. Band

II. Berichte



Linz 1979

INHALTSVERZEICHNIS

P. Willibrord Neumüller O. S. B., Ergänzungen zu seiner Bibliographie	8
Oberösterreichischer Musealverein — Gesellschaft für Landeskunde	11
Oberösterreichisches Landesmuseum	
Direktionsbericht	17
Abteilung Ur- und Frühgeschichte	21
Abteilung Römerzeit und Frühes Christentum	22
Archäologisch-anthropologisches Labor	23
Graphische Sammlungen	26
Münzen- und Medaillensammlung	29
Numismatische Arbeitsgemeinschaft	30
Abteilung Volkskunde	31
Abteilung Technikgeschichte	36
Abteilung Zoologie (Vertebraten und Evertrebraten)	37
Ornithologische Arbeitsgemeinschaft	43
Entomologische Arbeitsgemeinschaft	44
Abteilung Botanik	51
Botanische Arbeitsgemeinschaft	52
Dendrologische Arbeitsgemeinschaft	60
Mykologische Arbeitsgemeinschaft	62
Abteilung Mineralogie, Geologie und Paläontologie	63
Arbeitsgemeinschaft für Mineralogie, Geologie und Paläontologie	67
Bibliothek	68
Heimathäuser und -museen	
Bad Goisern	71
Bad Wimsbach-Neydharting	71
Braunau am Inn	76
Eferding	77
Enns	78
Freistadt	82
Gmunden	83
Hallstatt	85
Haslach	86
Mondsee	87
Obenberg am Inn	90
Perg	90
Ried im Innkreis	92
Steyr	93
Vöcklabruck	93
Vorchdorf	94
Wels	96
Verband oberösterreichischer Freilichtmuseen	100
Die wissenschaftlichen Einrichtungen der Stadt Linz	
Archiv der Stadt Linz	103
Museum der Stadt Linz	113
Naturkundliche Station der Stadt Linz	127
Die wissenschaftlichen Einrichtungen der Diözese Linz	
Ordinariats-Archiv Linz	133
Institut für Kirchen- und Diözesangeschichte an der Philosophisch-Theologischen Hochschule der Diözese Linz	140
Bibliothek des Linzer Priesterseminars	143

Stift St. Florian	145
Stift Schlägl	149
Oberösterreichisches Landesarchiv	153
Oberösterreichisches Heimatwerk	155
Denkmalpflege 1977 und 1978	161
Privatinstitut für theoretische Geologie in Linz	179
Technisches Büro für angewandte Geologie in Linz	187
Landwirtschaftlich-chemische Bundesversuchsanstalt	193
Naturschutzbüro Dr. Stoiber	211

OBERÖSTERREICHISCHER MUSEALVEREIN

Gesellschaft für Landeskunde

Vereinsbericht für das Jahr 1978

Im Vereinsjahr zwischen den beiden Hauptversammlungen vom 23. November 1977 und vom 16. November 1978 erschien der 123. Band des Jahrbuches, Teil I, Abhandlungen, im Umfang von 319 Seiten mit Tafeln. Er enthält je sechs Beiträge zur Geschichte und Kulturgeschichte und zur Naturkunde Oberösterreichs sowie Besprechungen und Anzeigen neuerer, auf Oberösterreich bezüglicher Veröffentlichungen. Der Beitrag von Erwin M. Rupprechtsberger, Reliefverzierte Sigillata aus dem Ennser Museum — Supplement zu P. Karnitsch, Die verzierte Sigillata von Lauriacum, FiL 3 (1955) im Umfang von 103 Seiten mit 41 Tafeln kam auch gesondert als Band 8 der Schriftenreihe des OÖ. Musealvereines heraus. Von den Beiträgen zur Landeskunde von Oberösterreich konnte der Tafelband zu Olaf Bockhorn, Wagen und Schlitten im Mühlviertel. Ein agrar- und sozialgeschichtlicher Beitrag zur Grundlagenforschung des Landes Oberösterreich mit 81 Seiten, 47 Zeichnungen und 148 Abbildungen vorgelegt werden, sodaß das Werk nun in zwei Bänden (Historische Reihe I, Band 2 und 3) geschlossen vorliegt. Die Herausgabe der Veröffentlichungen wurde durch namhafte Subventionen der öö. Landesregierung sowie durch Unterstützung des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung und des Verbandes der wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs gefördert.

In der Berichtszeit fanden neun Ausschusssitzungen statt. Am 6. Juni 1978 unternahmen die Mitglieder des Ausschusses eine Exkursion zu den neuen Ausgrabungen in Bernhardsthal, NÖ.

Die von SR i. R. Dr. Hellmut Tursky mustergültig vorbereiteten und organisierten Veranstaltungen erfreuten sich auch im Berichtsjahr regen Zuspruchs durch die Mitglieder:

- 23. Nov. 1977 Die Linzer Martinskirche in neuem Licht (Univ.-Prof. Dr. Rausch) (V)
- 3. Dez. 1977 Das neue Pfarrzentrum Puchenau (Dr. Assmann—Doktor Tursky) (E)
- 15. Jänner 1978 Krippenausstellung im Linzer Schloß (Dr. Jung) (F)
- 25. Jänner 1978 Tierwelt Oberösterreichs (Univ.-Prof. Dr. Reichl) (V)
 - 1. Feb. 1978 Oberösterreichische Ländlerformen (Dr. Fochler) (V)
 - 8. Feb. 1978 Australien II (Dr. Tursky) (V)
- 23. Feb. 1978 Münzen (Dr. Jung) (V)
- 4. März 1978 Zwischen Enns und Ipfbach (Dr. Stauber) (E)
- 11. März 1978 Ried im Innkreis — Volkskundehaus (Dr. Tursky, AR Mader, Dr. Dopf) (E)
- 1. April 1978 Zwischen Enns und Ybbs (w. AR Bodingsbauer) (E)

6. April 1978 Natur und Mensch (Dr. Mayer, Prof. Kandlhofer) (V)
 15. April 1978 Rund um St. Florian (Dr. Winkler, Prof. DDr. Rehberger) (E)
 22. April 1978 Die niederösterreichische Eisenwurz (w. AR Bodingbauer) (E)
 27. April 1978 Herrliches Südtirol (AR Poduschka) (V)
 4.–7. Mai 1978 Südtirol (Dr. Assmann) (E)
 23. Mai 1978 Waldviertel (Dipl.-Ing. Kaessmayer) (V)
 27. Mai 1978 Burgen und Schlösser des nördlichen Waldviertels (w. AR Bodingbauer) (E)
 6. Juni 1978 Bernhardsthal (Dr. Tursky) (E)
 10./11. Juni 1978 Schloß Halbturn (Dr. Tursky) (E)
 24. Juni 1978 Paramentenausstellung Schlägl (Dr. Tursky) (E)
 25. Sept. 1978 Südtirol (Dr. Assmann) (V)
 30. Sept. 1978 Krems — Stein — Pottenbrunn (Dr. Wacha) (E)
 7. Okt. 1978 Eferding — Schaunberger-Ausstellung (Univ.-Doz. Doktor Haider) (E)
 15. Okt. 1978 1848 in OÖ. und Hans Kudlich (Dr. Dimt-Jung) (F)
 21. Okt. 1978 Bernhardsthal — Asparn/Zaya (Univ.-Doz. Dr. Haider) (E)
 E = Exkursion, F = Führung, V = Vortrag

Mit besonderer Freude gedenkt der OÖ. Musealverein langjähriger Vereinszugehörigkeit: Seit 90 Jahren (1888) gehören die Marktgemeinden Mattighofen und Mauthausen dem Verein an, seit 70 Jahren (1908) das Akademische Gymnasium Linz. Seine 60jährige (1918) Vereinszugehörigkeit beging Dr. Josef Klimesch, Linz; ihre 50jährige (1928) Mitgliedschaft feierten Prof. Hans Gerstmayr, Mauthausen; Otto Kurzbauer, Linz und Marie Tscherne-Heinisch, Linz. Seit 30 Jahren (1948) sind beim Verein: Prof. Dr. Carl Bihlmeier, Linz; Josef Brehm, Linz; Gerfried Deschka, Garsten; Franz Grims, Taufkirchen/Pram; VS-Dir. Karl Habermaier, Hargelsberg; Hon.-Prof. Dr. Kurt Holter, Wels; HS-Dir. Engelbert Josef Koller, Ebensee; Prof. Dr. Josef Pleninger, Linz; Josef Pollak, Linz; Msgr. HR Dr. Josef Reitshammer, Linz; Dr. Johannes Sturm, Linz; Univ.-Prof. Dr. Othmar Wessely, Wien sowie die Knabenhauptschule Ebensee und das Bundesgymnasium Schärding. Auf eine 25jährige (1953) Vereinszugehörigkeit blicken zurück: Hedwig Bojanovsky, Enns; Alfred Hamann, Linz; Univ.-Prof. Dr. Ämilian Kloiber, Linz; Dr. Karl König, Linz; Gabriele Nosovsky, Linz; Dr. Friederike Sorger, Wien; Dr. Adolf Wagner, Linz und die Schulleitung St. Florian bei Linz. Im Vereinsjahr beklagte der OÖ. Musealverein den Tod seines Ehrenmitgliedes Dr. Josef Schadler und 15 weiterer Mitglieder: Prof. Dr. Gerhart Baron, Linz; RR Rudolf Fleischmann, Linz; Univ.-Prof. DDr. Alois Gruber, Linz; Gertraud Himmel, Linz; OSR Dr. Adolf Hirschal, Linz; Leopold Holly, Linz; Anna Maria Huber, Linz; Hans Kasper, Linz; Dipl.-Ing. Josef Klein, Linz; Dr. Georg Kotek, Wien;

Elisabeth Philipp, Linz; Rudolf Riedel, Dürnstein; Dr. Ludwig Ruml, Linz; Grete Streit, Linz und HR Dr. Josef Walk, Linz.

Der Mitgliederstand hat sich durch 60 Neubetritte auf derzeit 1200 Mitglieder erhöht, obwohl außer den Todesfällen 34 Mitglieder durch Austritt, Auflösung von Schulen bzw. Firmen oder Streichung wegen mehrjähriger Beitragsrückstände verloren gingen.

Die Hauptversammlung fand am 16. November 1978 im Rahmen eines gemeinsam mit dem OÖ. Landesmuseum veranstalteten Symposiums „Die Besiedlungsstruktur Oberösterreichs im Frühmittelalter“ im Linzer Schloßmuseum statt. Die einzelnen Vorträge und Referate sollen den wissenschaftlichen Ertrag der 1977 im Schloßmuseum dargebotenen Ausstellung „Baiernzeit in Oberösterreich“ ergänzen und werden im Druck erscheinen:

Univ.-Prof. Dr. Kurt Holter, Wels: Baiern und Slawen in Oberösterreich

Univ.-Prof. Dr. Herwig Wolfram, Wien: Die politische Situation der Slawen im heutigen Oberösterreich (8.–10. Jh.)

Univ.-Prof. Dr. Otto Kronsteiner, Wien: Die chronologische Schichtung der slawischen Ortsnamen in Oberösterreich

Univ.-Prof. Dr. Peter Wiesinger, Wien: Das Baiern-Slawen-Problem in dialektgeographischer Sicht

OR Dr. Josef Reitinger, Linz: Die archäologische Situation

Manfred Pertlwieser, Linz: Die letzten frühmittelalterlichen Ausgrabungen des OÖ. Landesmuseums

Univ.-Prof. Dr. Peter Wiesinger, Wien: Der derzeitige Forschungsstand zur Besiedlung Oberösterreichs auf Grund der Namenskunde.

Von den anwesenden Vereinsmitgliedern wurde im Rahmen der Hauptversammlung folgende Resolution zur Errichtung eines Naturkundlichen Museums des Landes Oberösterreich einstimmig angenommen:

„Der OÖ. Musealverein als eine der ältesten und größten kulturellen Vereinigungen unseres Bundeslandes bereitet für das Jahr 1983 eine Feier seines 150jährigen Bestehens vor. War die Gründung des Vereines mit der Errichtung eines Landesmuseums im damaligen Sinne verbunden, welches sowohl kulturelle als auch naturkundliche Sammelgegenstände umfaßte, so ist heute der Aufgabenkreis erweitert, da die Entwicklung im Laufe dieser langen Jahre unerbittlich fortgeschritten ist. Das betrifft auch die Landeskunde, die vielseitige neue Aufgaben erhalten hat, in deren Pflege wir unsere vordringliche Aufgabe sehen. Durch die räumliche Einengung und die geringe personelle Besetzung der Fächer der Naturkunde und der Naturwissenschaft im Rahmen des OÖ. Landesmuseums steht derzeit dieser Bereich der Landeskunde vor unlösbaren Aufgaben. Das gilt nicht nur für die wissenschaftlichen Fachgebiete. In dem derzeitigen Rahmen ist – wie allgemein bekannt – keine Möglichkeit vorhanden, den interessierten Bürger und die heranwachsende Jugend in der notwendigen Weise an ein reichlich vorhandenes, ja vielfach hervorragendes Material heranzuführen. Es bedarf keiner Begründung, daß heute im Zeitalter des Vorranges von Natur- und Umweltschutz und der sinnvollen Freizeitgestal-

tung derartige Aufgaben mehr denn je im Vordergrund stehen und in den Vordergrund gestellt werden müßten. Sollten noch irgendwelche Zweifel bestehen, so darf auf die Ausführungen von Univ.-Doz. Dr. Hermann Kohl in Nr. 68/1978 der Zeitschrift „Linz aktiv“ hingewiesen werden, in der die wesentlichen Gedanken zur Errichtung eines „Hauses der Natur“ dargelegt sind.

Der OÖ. Musealverein — Gesellschaft für Landeskunde hat sich die Jubiläumsaufgabe gestellt, die Förderung und die Propagierung des Gedankens der ehestmöglichen Errichtung eines eigenen naturkundlichen Museums in Linz mit allen Mitteln zu betreiben. Er glaubt, dies umso mehr verantworten zu können, als die gesetzgebende Versammlung unseres Bundeslandes schon 1931 den einstimmigen Beschluß zu einer solchen Gründung gefaßt hat und als in der 27. Sitzung der XX. Gesetzgebungs-Periode des OÖ. Landtages am 2. und 3. Dezember 1970 neuerdings Sachbeschlüsse gefaßt worden sind, um die bestehenden Mißstände und Mißverhältnisse zu beheben.

Unseres Wissens sind seither weitere wichtige und die Projekte verändernde, vorbereitende Maßnahmen getroffen worden, so daß nunmehr eine Verwirklichung der betreffenden Pläne im Bereich der Möglichkeit erscheint. Der OÖ. Musealverein — Gesellschaft für Landeskunde ist bereit, soweit es notwendig und erwünscht ist, die in seinem Rahmen tätigen Persönlichkeiten nach seinen Möglichkeiten für einschlägige fachwissenschaftliche Bestrebungen bzw. für eine entsprechende Planung und eventuelle Vorbereitungsarbeiten zu mobilisieren.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir zu dieser großen und für das Land Oberösterreich außerordentlich wichtigen Aufgabe von Ihrer Seite die Mitteilung erhalten würden, daß wir lediglich offene Türen eingerannt haben und daß die entsprechenden Planungen seitens der OÖ. Landesregierung bereits im Gange sind und zügig vorangetrieben werden. Wir sind zu einer Mitarbeit gerne bereit. Unser Wunsch wäre es, in unserem Jubiläumsjahr schon auf das Bestehen eines derartigen Museums hinweisen oder unsere Feier dort abhalten zu können.“

Dr. Gerhard Winkler

Kassabericht des OÖ. Musealvereines Linz für das Vereinsjahr 1978:

Vermögensvergleich:

Kto. Nr.	Kontobezeichnung	Anfangsbestand am 1. 1. 1978	Endbestand am 31. 12. 1978
01	Anlagegüter	1.—	1.—
11	Kassa	998.40	2.139.86
12	Allg. Sparkasse/0900-901275	13.609.—	50.706.—
14	Allg. Sparkasse/0919-013243	299.252.67	263.456.76
	Vermögenszunahme (buchmäßig):	313.861.07 2.442.55	316.303.62
		316.303.62	316.303.62

Einnahmen- und Ausgabenrechnung vom 1. 1. 1978 bis 31. 12. 1978

	Ausgaben	Einnahmen
80	Erlöse aus Mitgliedsbeiträgen A	83.630.—
80	Erlöse aus Mitgliedsbeiträgen B	14.500.—
80	Erlöse aus Mitgliedsbeiträgen C	6.160.—
80	Erlöse aus Mitgliedsbeiträgen D	53.130.—
81	Erlöse aus Spenden	13.304.—
82	Erlöse aus Subventionen für Jahrbuch I	130.000.—
83	Erlöse aus Subventionen für Jahrbuch II	52.000.—
84	Erlöse aus Subventionen für Honorare	60.000.—
86	Erlöse aus Beitr. f. Sonderpublikationen	129.597.50
88	Erlöse aus Zinsen	14.783.47
89	Sonstige Erlöse	125.119.30
40	Kanzlei-, Porti- und Bankspesen	17.154.28
41	Druckkosten für Jahrbuch I. Teil	358.120.—
42	Druckkosten für Jahrbuch II. Teil	104.366.20
43	Druckkosten f. Sonderpublikationen	110.212.50
44	Honorarkosten	44.500.—
45	Beiträge zu Verbänden	2.060.—
47	Sonstige Unkosten	3.397.50
48	Bürokosten/Bürogemeinschaft	39.971.24
	679.781.72	682.224.27
	Gewinn 1978 (buchmäßig):	2.442.55
	682.224.27	682.224.27

Linz, am 22. 2. 1979

Vereinsleitung:

Präsident: Univ.-Prof. Dr. Kurt Holter
Vizepräsident: Univ.-Prof. SR Dr. Wilhelm Rausch
Schriftführer: Prof. Dr. Gerhard Winkler
1. Kassier: Gustav Bihlmayer
2. Kassier: Helga Dießl
Kassenprüfer: Prok. Wilhelm Hesch
Kons. Herbert Baumert

Oberrat Dr. Dietmar Assmann
Dr. Heidelinde Dimt
wHR Dr. Wilhem Freh
Univ.-Doz. Dr. Siegfried Haider
Kons. Ing. Fritz Heiserer
Dr. Erwin Kerschbaummayr
Univ.-Doz. Oberrat Dr. Hermann Kohl
wHR Univ.-Prof. Dr. Franz Lipp
Dr. Gertrud Mayer
Kons. AR Emil Puffer
Kons. Prof. DDr. Karl Rehberger
Univ.-Prof. Dr. Ernst Reichl
Dr. Herta Schober-Awecker
wHR Univ.-Prof. Dr. Hans Sturmberger
SR i. R. Dr. Hellmut Tursky
Dipl.-Ing. Dr. Wernfried Werneck
wHR Dr. Franz Wilflingseder
wHR Dr. Otto Wutzel
Univ.-Prof. Dr. Rudolf Zinnhobler

Sekretärin: Hildegunde Streubel

OBERÖSTERREICHISCHES LANDESMUSEUM

Direktionsbericht 1978

Ausstellungstätigkeit

Nach den großen Ausstellungsjahren 1976: „Der Bauernkrieg von 1626“ und 1977: „1200 Jahre Kremsmünster“ mit der Landesmuseumsschau „Baiernzeit in Oberösterreich“ sollte im darauffolgenden Jahr 1978, wieder ein „Normaljahr“, die Zurückführung der für Ausstellungszwecke primär ja nicht vorgesehenen und vorausgeplanten Schauräume des Schloßmuseums eintreten.

Tatsächlich ist es bis Jahresende gelungen, wieder sämtliche Schauräume im Sinne ihrer ursprünglichen Widmung aufzustellen. Lediglich die „Fahrzeughalle“ wurde für Veranstaltungen, aber auch für Ausstellungen disponibel gehalten, der Raum I/9 konnte zwar dem Widmungszweck entsprechend neu adaptiert und mit Spezialvittrinen ausgestattet, aber vom Kustos wegen dessen Inanspruchnahme für die vorzubereitende Landesausstellung 1979 bis zum Jahresende 1978 noch nicht beschickt werden. Dagegen wurden die „Galerie des 19. und 20. Jahrhunderts“ und die „Galerie des 17. und 18. Jahrhunderts“ im 1. Stock nach neuen Gesichtspunkten aufgestellt.

Die von ihrem Sponsor, Ehrenkonsulent Dir.-Rat Dipl.-Arch. Anton Wilhelm, sogenannte „Silberkammer“ (I/10), wurde entsprechend ihrem Inhalt mit einer grünen Seidenbrokat-Tapete ausgestattet, um nur auf die wichtigsten Neuerungen hinzuweisen.

Neu aufgestellt wurde im Erdgeschoß in den Räumen 5 und 6 das Thema „Frühmittelalter“, wobei den Abschnitt „Baiernzeit“ und die folgenden Jahrhunderte, bis etwa zum Jahr 1000, W. OR. Dr. Josef Reitingner, die Darstellung der slawischen Bodenfunde in Oberösterreich Manfred Pertlwieser und Dipl.-Archäologin Vlasta Tovornik wissenschaftlich besorgten und gestalteten. Die neuen Schauräume umfassen den Zeitraum vom Zusammenbruch des Römerreiches (476 n. Chr.) bis etwa zum Jahre 1000. In zwei Schaukästen werden erstmals auch Funde aus dem Mittelalter (bis um 1500) gezeigt. Die Hinzugewinnung von Schauräumen für das Frühmittelalter war ein besonderes Ziel meiner Direktionsplanung.

Auch die Naturwissenschaften betrieben eine rege Öffentlichkeitstätigkeit. So konnte die von Frau Dr. Gertrud Mayer bestens vorbereitete Ausstellung im Hause Museumstraße 14 („Francisco Carolinum“) „Nester und Eier heimischer Vögel“ im Juli für den Besuch freigegeben werden.

Univ.-Doz. Dr. Hermann Kohl gelang eine völlig neue Umgestaltung der Ausstellung „Der Boden von Linz“, sowie eine wichtige Ergänzung der Ausstellung „Oberösterreich zur Eiszeit“. Auch eine kleine Sonderschau „Minerale aus dem Salzkammergut“ wurde gezeigt.

Wenn man die räumlichen Verhältnisse des alten Hauses kennt, wird man wohl von einer optimalen Ausnützung für die Zwecke der Naturwissenschaft sprechen können.

Trotz der Inanspruchnahme für die ureigenste Zweckbestimmung der beiden Museumshäuser wurden außer den genannten Dauereinrichtungen auch noch kurzfristige Ausstellungen durchgeführt. So konnte im Schloßmuseum am 13. Juli eine Ausstellung „Das Jahr 1848 in Oberösterreich und Hans Kudlich“ mit einem großartigen Festvortrag von Univ.-Prof. Dr. Adam Wandruszka eröffnet werden. Planung, Durchführung und Gestaltung dieser Schau lag in den Händen von Dr. Gunter und Dr. Heide-
linde Dimt. Die auch politisch aktuelle Ausstellung fand beim Publikum reges Interesse.

So wie auch in den Vorjahren, stellte das Landesmuseum seine Kräfte und Möglichkeiten in den Dienst der Museumsplanungen des Landes Oberösterreich. Schwerpunkte 1978 war in dieser Hinsicht das Sensenschmiedmuseum in Micheldorf, das am 7. Juli mit seinen drei Häusern der Öffentlichkeit übergeben werden konnte. Schließlich darf die am 6. Oktober erfolgte Eröffnung des Denkmalhofes Sumerauer im künftigen Freilichtmuseum Samesleiten als Freudentag für das Landesmuseum festgehalten werden. Mit der Teilverwirklichung des Projektes gelang es nämlich, das seit Jahren angestrebte Ziel, der wertvollen Bauernmöbelsammlung eine bleibende Heimstatt und Dauerausstellung zu sichern, zu verwirklichen. Die Gestaltung dieser Ausstellung, für deren Zwecke die gewaltigen Stallungen des Vierkanthofes adaptiert wurden, erfolgten unter dem Motto „Figural bemalte Bauernmöbel“. Gleichzeitig war diesem reizvollen Thema eine Übersicht über die Entwicklung der volkstümlichen Möbel des Landes angeschlossen. Der Erfolg der Ausstellung rechtfertigte die Intentionen, mit ihr vor die Öffentlichkeit zu treten, in vollem Umfang.

Veranstaltungen

Von dem reichen Vortragsprogramm des Landesmuseums, das von den Arbeitsgemeinschaften geboten wurde, sei die Reihe „Die Abteilungen des OÖ. Landesmuseums stellen sich vor“ hervorgehoben, die mit Vorträgen über die kunsthistorische Abteilung von W. OR. Dr. Benno Ulm und W. Hofrat Dr. F. C. Lipp über „Die Volkskunde im Rahmen der Geisteswissenschaften“ und, anlässlich ihres 40jährigen Bestehens, über „Die Volkskunde-Abteilung des OÖ. Landesmuseums“ abgeschlossen wurde.

Die Aktionen „Schule und Museum“ und „Museum in die Schule“ wurden mit Erfolg fortgesetzt. So beteiligten sich an der Aktion „Schule und Museum“ bisher weit über 40.000 Schüler. Erstmals wurde auch der Bezirk Freistadt in die Aktion einbezogen.

Neuerwerbungen, Konservierungen, Restaurierungen

Eine bemerkenswerte Verbesserung im technischen Apparat des Präparationslaboratoriums (T. FOI. Ernst Nagengast und T. FI. Bernhard Stolz) erhielt das Landesmuseum durch die Einstellung einer Gefriertrockenmaschine, über die in den aktuellen Berichten (Nr. 13) von Dr. Franz Speta eingehend berichtet wurde.

Ebenso grundlegend erneuert wurde der technische Bestand des Fotolabors (T. Fl. Franz Gangl).

Die Sammlung der palaearktischen Großschmetterlinge — mehrere hunderttausend Exemplare — wurde in einen hierfür vorbereiteten Raum übersiedelt. Dieser Raum enthält auch die ersten in den letzten Jahren erworbenen Sammlungen der oberösterreichischen Entomologen Bocksleitner, Foltin, Kusdas und Lughofer.

Die Spendenfreudigkeit der dem Landesmuseum stets wohlgesinnten Bevölkerungsschichten hielt auch 1978 an. So übertrug Herr Kommerzialrat Franz Zelenka dem Landesmuseum einen Bestand von 90 Ethnographica aus Indonesien. Frau W. Hofrat Dr. Gertrude Klachler hat dem Landesmuseum Möbel und wertvolle Teppiche vermacht. — Der Zuwachs an Objekten durch Ankauf ist in den Berichten der einzelnen Abteilungen ausgewiesen.

Hervorgehoben sei im Hinblick auf die bevorstehende 150. Wiederkehr der Gründung des OÖ. Landesmuseums die Erwerbung eines Ölbildnisses des ersten hauptamtlichen Kustos für die Naturwissenschaften und Direktors Dr. Theodor Kerschner, das von dem bekannten Porträtisten Professor Fritz Feichtinger geschaffen wurde.

Grabungen

In Fortsetzung von Grabungen des Vorjahres wurden in Schwanenstadt, diesmal im Ort selbst (Vorgarten der Volksschule) in einer Kampagne vom 10. Juli bis 4. August von Manfred Pertlwieser und Vlasta Tovornik 37 Grabstellen eines bairischen Reihengräberfeldes freigelegt, davon waren 24 Gräber fündig. Zwei der reich ausgestatteten Männergräber enthielten neben dem Sax zweischneidige Langschwerter (Spata) und je eine doppelte Waffengürtelgarnitur. Eines der Gräber enthielt eine Pferdebestattung. Das Gräberfeld, in der Nähe einer römischen Ansiedlung, ist dem 7. Jahrhundert zuzuweisen. Das bewährte Ausgrabungsteam Pertlwieser - Tovornik wurde auch 1978 wieder auf den Georgenberg bei Micheldorf gerufen — wie in der Regel im Alarm- und Notfall. Es konnten auch hier in unmittelbarer Nähe der heutigen Kirche im felsigen Bereich des anstehenden Bodens eine Reihe von Gräbern festgestellt werden, die den Begleitfunden nach zu schließen dem karantanischen Siedlungselement zuzuweisen sein dürften. Ergänzende Mitteilungen im Bericht des Archäologisch-Anthropologischen Labors.

Personales

Neu eingestellt wurden Frau Margarete Buchgeher (13. 3., Reinigung), Herr Josef Schmidt (2. 5., Heizer) und Frau Annemarie Schober (5. 12., Reinigung).

In den Ruhestand trat mit Wirkung vom 30. April 1978 Herr Georg Burgstaller. Er versah seit 1. 8. 1964 seinen Dienst als Aufseher im Schloßmuseum gewissenhaft und mit Anteilnahme und Verständnis für das ihm anvertraute Kulturgut. Dafür wird ihm der Dank ausgesprochen.

Frau Elfriede Priller und Herr Siegfried Mauhart begingen ihr 25jähriges, Herr Prof. Max Eiersebner sein 35jähriges und der Gefertigte sein vierzigjähriges Dienstjubiläum im abgelaufenen Berichtsjahr.

Herr Günther Theischinger wurde als „Sekretär“ der Dienstklasse V und Herr Dr. Franz Speta, Leiter der Abteilungen Biologie I und II, als „Wissenschaftlicher Rat“ der Dienstklasse VI pragmatisiert (22. 6. 1978).

Herr Anton Engelmann (Bibliothek) und Herr Alois Haugeneder wurden in ein unkündbares Dienstverhältnis, Herr Hermann Rittsteiger mit der Funktion eines Depotverwalters in den „fachlichen Hilfsdienst höherer Art“ und Herr Karl Bischofreiter auf einen Dienstposten der Dienstklasse III überstellt.

Herr W. OR. Dr. Hermann Kohl erhielt am 13. 1. 1978 die Lehrbefugnis als Universitätsdozent für „Physische Geographie und Quartärgeologie“.

Als erfreulich ist weiter zu vermelden, daß W. Oberrat Dr. Alfred Marks nach seiner schweren Erkrankung seinen Dienst mit 16. 1. 1978 wieder aufnehmen konnte und daß sich der gesundheitliche Zustand des ebenfalls schwer erkrankten Prof. Max Eiersebner im Laufe des Jahres erheblich besserte. Seinen Dienst konnte er allerdings nicht wieder aufnehmen. Er wurde von Herrn T. Fl. Franz Gangl (bisher Landesbildstelle) vertreten.

Besucherstatistik, Führungen, Vorträge, Publikationen

Das Schloßmuseum wurde 1978 von 37.449, das Haus in der Museumstraße von 4.599 Personen besucht. Darunter waren 12.241 Erwachsene, 3.990 Lehrpersonen, 21.509 Schüler und 4.308 Kinder. Die Gesamtzahl der Besucher des Landesmuseums betrug daher in dem „Normaljahr“ 1978, in dem außerdem wegen der Neuaufstellungen zahlreiche Räume gesperrt bleiben mußten, 42.048. Entsprechend war auch die Zahl der Führungen mit 89 geringer.

Als besonderes Ereignis gilt die Tagung „Besiedlungsstruktur Oberösterreichs im Frühmittelalter“, die am 16. November in Zusammenarbeit mit dem OÖ. Musealverein als zusammenfassender Ausklang der Ausstellung des Jahres 1977 „Baiernzeit in Oberösterreich“ im Schloßmuseum veranstaltet wurde. Vorträge hielten der Präsident des OÖ. Musealvereines Prof. Dr. Kurt Holter, Prof. Dr. H. Wolfram, Wien, Prof. Dr. O. Kronsteiner, Wien, ferner vom OÖ. Landesmuseum W. OR. Dr. J. Reitinger und M. Pertlwieser. Der Schlußvortrag von Prof. P. Wiesinger, Wien, war zugleich Festvortrag für die im Anschluß stattfindende Jahreshauptversammlung des OÖ. Musealvereines. Die Diskussion der gut besuchten und wissenschaftlich bestfundierten Veranstaltung entzündete sich an der „Slawenfrage“, zu der die einzelnen Referenten unterschiedliche Beiträge beisteuerten. Daß sie jedoch für den oberösterreichischen Raum erstmals aufgegriffen und ernsthaft erörtert wurde, stellt gewiß einen Markstein der Siedlungsforschung des Landes dar.

Mit zu den geplanten Vorhaben meiner Direktionszeit gehörte auch die Neuauflage des bereits seit Beginn meiner Amtszeit vergriffenen Schloß-

führers. Sie stellte ein sehr arbeitsaufwendiges Unternehmen für alle vertretenen Abteilungen, nicht zuletzt für den Lichtbildner des Hauses dar.

Entsprechend der seit der Erstaussgabe verbesserten und auch verbilligten Farbdrucktechnik (Offset) wurde, nach bewährten Vorbildern, der gesamte, wesentlich vermehrte Bildbestand im Farbdruck ausgeführt. Es mußten aber auch zahlreiche Textänderungen vorgenommen werden, da sich in der an sich nur kurzen Zeit von 15 Jahren — der neue Führer ist damit zugleich auch eine Jubiläumsausgabe — sehr viel im Schloßmuseum geändert hat; hingewiesen sei da nur auf die Neuaufstellung der Stiftungen Spieß und Walther Kastner, der Sammlung Pierer, der Umwidmung zahlreicher Räume, der Neuaufstellung der Frühgeschichte usw. Der Direktion bot Frau Dr. Heidelinde Dimt ihre vielfach geschätzte redaktionelle Hilfe an, wofür ihr auch an dieser Stelle, sowie dem Fotografen Franz Gangl, der mit dieser Aufgabe seine Bewährungsprobe als Museumslichtbildner abgelegt hat, aufrichtig gedankt sei. Daß es gelungen ist, den gut ausgestatteten und brauchbaren Schloßführer noch vor Jahresende herauszubringen, betrachtet der Berichtersteller als sein schönstes Abschiedsgeschenk an das Landesmuseum.

Dr. Franz C. Lipp

Ur- und Frühgeschichte

Im Berichtsjahr wurde in den an die Römerzeit anschließenden Ausstellungsräumen E5 und E6 im Schloßmuseum die Dauerausstellung der frühmittelalterlichen Funde eingerichtet. Die Raumwidmung ist schon bei der Planung des Schloßmuseums in diesem Sinne gemacht worden. Da aber die beiden Räume bis zum Frühjahr 1978 als Magazine genutzt wurden, war die Realisierung dieses Projektes erst im Mai des Berichtsjahres möglich. Ein bisher bestandenes Provisorium, nämlich eine Vitrine mit frühmittelalterlichen Funden in den Schauräumen der Abteilung Römerzeit konnte nach Eröffnung der neuen Schauräume wieder aufgelöst werden. Die freigewordene Vitrine wurde, so wie es von jeher geplant war, mit römischem Fundmaterial belegt.

Mit der Einrichtung der beiden neuen Schauräume können die frühmittelalterlichen Funde aus Oberösterreich erstmals in einer Daueraufstellung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Schwerpunkte der beiden neugeschaffenen Räume sind die baierischen Reihengräberfelder und die späten beigabeführenden Bestattungen des 8. und 9. Jh. aus dem Mühlviertel und dem östlichen Oberösterreich. Zur Überleitung von der Römerzeit in das Frühmittelalter wurden diesen Materialien je eine Vitrine für die germanischen Funde aus der römischen Kaiserzeit und für die Münzen aus frühmittelalterlichen Fundzusammenhängen, bei denen es sich zum überwiegenden Teil um römische Prägungen handelt, vorangestellt. Die im Vorjahr für die Ausstellung „Baiernzeit in Oberösterreich“ angefertigten Karten, Modelle und Figurinen wurden, soweit es räumlich möglich war, in diese Neuaufstellung eingegliedert. Den Abschluß des zur

Darstellung gebrachten Themas bilden 2 Vitrinen mit ausgewählten, hochmittelalterlichen, archäologischen Funden. Damit soll einerseits der Anschluß an die jüngste Sparte der Ausgrabungstätigkeit, an die „Mittelalterarchäologie“, gefunden und andererseits ein Übergang zu den bereits bestehenden Sammlungen des Hauses, die mit dem Mittelalter beginnen, hergestellt werden.

Dem Assistenten am Römisch-germanischen Zentralmuseum in Mainz, Dr. Markus Egg, wurden über Ersuchen die um die Jahrhundertwende von Hugo von Preen gehobenen und bisher nicht bearbeitet gewesenen hallstattzeitlichen Fundmaterialien aus den Hügelgräbern vom Siedlberg in den Gemeinden Pfaffstätt und Auerbach zur Publikation überlassen. Die wichtigsten archäologischen Neufunde aus Oberösterreich wurden von R. Schober maßstabgetreu gezeichnet. Die Bestrebungen der Abteilung Raumordnung des Amtes der öö. Landesregierung, alle archäologischen Funde in ihre Orts- und Gebietskarten miteinzutragen, wurden durch zahlreiche neue Kartierungen unterstützt. Die im Berichtsjahr bekannt gewordenen neuen Bodenfunde werden wieder in der Form von zahlreichen Einzelberichten in der vom Bundesdenkmalamt herausgegebenen Publikation „Fundberichte aus Oberösterreich“ veröffentlicht werden.

Dr. Josef Reiting er

Römerzeit und Frühes Christentum

Innermusealer Dienst: Im Rahmen seines Dienstes hatte der Berichterstatter bei der Neugestaltung der römischen Sammlungen des Stadtmuseums Enns weiterhin die museale Planung und wissenschaftliche Leitung über. Fand am 25. 10. 1977 die erste Teileröffnung einer modernen Präsentation „Römisches Enns“ statt (vgl. L. Eckhart, JbÖÖMV 123 II. 1978, S. 34), so am 8. 11. 1978 die zweite. Anschließend an die drei dem zivilen Leben in Lauriacum gewidmeten Räume, wird in vier weiteren der Komplex „Mythos-Tod-Jenseits“ dokumentiert: Bestattungsformen im Modell, Grabbeigaben, wiederaufgebaute signifikante Grabtypen, Reliefquader von Grabbauten, die Jenseitsglauben und Unsterblichkeitshoffnung der Leute von Lauriacum illustrieren. Die Qualitätsarbeit der Bediensteten des ÖÖ. Landesmuseums M. Pertlwieser-V. Tovornik (Ausstellungsgestaltung) und E. Nagengast (Schrift) sowie von Professor H. Pertlwieser (Fresko: „Die Gräberfelder von Lauriacum“) ist mitentscheidend für die ergreifende Wirkung der bewußt schlicht und monumental konzipierten Schau.

Seitens des Berichterstatters wurden im Zusammenhang mit der Aktion „Schule/Museum“ für das Schuljahr 1977/78 Volks- und Hauptschullehrer des Bezirkes Freistadt in die Römerzeit Oberösterreichs eingeführt. Dasselbe Thema hatten Führungen für die Geschichtsprofessoren der ARGE Dr. Sepp Käfer/Wels und der AHS Oberösterreichs.

„Gemeinsam mit Techn. Fachinspektor E. Nagengast wurden im Berichtsjahr die 1972 begonnenen Arbeiten zur Anlage einer wissenschaftlichen Kartei der Abteilungsexponate in den Räumen E/3 und E/4 des Linzer Schlosses (Schloßmuseum; vgl. L. Eckhart, JbOÖMV 118 II. 1973, S. 22) mit der Erfassung der Gräberfunde Lauriacum (Grabungen Ä. Kloiber) abgeschlossen („LG-Nummern“, vgl. L. Eckhart, JbOÖMV 123 II. 1978, S. 34).

Dr. Lothar Eckhart

Archäologisch-anthropologisches Labor

a) Ausgrabungen, Fundmeldungen, Fundbergungen

Micheldorf/Georgenberg, BH Kirchdorf/Kr. (Notgrabung von 17. 5.—7. 6. 1978).

An der Südostecke der heutigen Georgbergkirche wurde anlässlich des Ausbaues eines Zufahrtsweges und eines Parkplatzes das bereits bekannte karantanische Gräberfeld des 9.—10. Jh. abermals angeschnitten (vgl. H. Vetter, Tutatio, Wien 1976). Durch unsere Notgrabung konnten noch vor den Baggerarbeiten weitere 56 Bestattungen (in den zum Teil mehrfach belegten Gräbern Nr. 24—69) freigelegt und geborgen werden. An Beifunden sind besonders zu erwähnen: Scheibenfibeln, z. T. mit Grubenemail, Lunula-Ohrgehänge der selben Technik, Schläfenringe usf. (Siehe die Abhandlung in Bd. 1). — Aus dem Bereich des frühmittelalterlichen Friedhofes und seiner unmittelbaren Umgebung stammen aus meist sekundärer Lagerung Hallstatt- und La-Tène-Keramik, eine keltische Goldmünze (Regenbogenschüsselchen), sowie römische, hoch- und nachmittelalterliche Keramikscherben, 7 römische und 4 hochmittelalterliche Münzen. In der Straßenböschung, etwas unterhalb des Plateaus des Georgenberges wurde aus gleichem Anlaß eine etwa 1,6 m tiefe Grube mit tiefschwarzer Erdfüllung und zahlreicher hallstattzeitlicher Bruchkeramik (z. T. stark brandverzogen) angeschnitten. Offenbar handelte es sich um eine Deponie von Töpferabfall und Fehlbränden.

Schwaneinstadt, BH Vöcklabruck (Grabung v. 10. 7.—6. 8. 1978). Im Schulhof der neuen Volksschule, Linzer Straße 21, im Bereich des seit 1882 bekannten baierischen Gräberfeldes aus dem 7. Jh., wurde, nachdem in den vergangenen Jahren sukzessive Zerstörungen durch Anlegung von Kanal-, Wasserleitungs- und Kabelgräben, allerdings auch durch einige Aufgrabungen durch Unbefugte eingetreten waren, die Grünfläche des Schulhofes, soweit zugänglich, systematisch untersucht. Dabei konnten noch 33 baierische Gräber und 2 Pferdebestattungen festgestellt bzw. freigelegt und geborgen werden. Bei den noch ungestört angetroffenen Männergräbern besticht vor allem der hohe Anteil von Waffenträgern mit durchwegs vierteiligen Beschlagsgarnituren reichhaltiger Waffengürtel. — Es ist geplant, nach Möglichkeit noch im heurigen Jahr, die Grabung auf der gegenüberliegenden Straßenseite fortzusetzen.

Innerhalb der baierischen Gräberzone, bzw. auch in deren Randbereich wurden weiters eine vermutlich römischerzeitliche Bestattung, ein frühbronzezeitliches Hockergrab und hochmittelalterliche Fundamentreste freigelegt. Desgleichen wurden besonders im nördlichen Randbereich der baierischen Gräberzone auch römischerzeitliche Baureste, Schlacken- und Scherbennester angetroffen. Für die verständnisvolle Unterstützung ist der Stadtverwaltung Schwanenstadt und der Schulleitung zu danken.

Micheldorf/Kremsdorf, BH Kirchdorf (Notbergung am 28. Dezember 1978). Im Obstgarten des Hauses Gräberfeldstr. Nr. 1, Besitzer Erwin Geiseder (Parzelle Nr. 188/3) wurden beim Ausbaggern eines Kanalanschlußgrabens wenigstens 4 Gräber eines im Bereich der Kremsdorfer Gräberfeldstraße liegenden neuen Bestattungsplatzes (des 8. ?—9. Jh.) angeschnitten und weitgehend zerstört. — Der umgehenden Meldung des Transportunternehmers Franz Hörtenhuber, Micheldorf, ist zu verdanken, daß wenigstens ein Teil des Inventars aus einem reichen Frauengrab gerettet werden konnte. (55 Perlen einer Halskette, darunter 7 Mosaikaugenperlen, 2 Bronzearmreifen mit Punzverzierung, 1 gegossenes Goldohrgehänge, 1 getriebenes Goldblechohrgehänge (fragmentarisch), 1 unkomplettes Ohrgehänge aus Silberblech, 2 große, reichverzierte und vergoldete Scheibenfibeln mit Perlmutter- und Farblaseinlagen).

Dieses bisher unbekannte Gräberfeld liegt mehr als 200 m südlich der bei den Grabungen 1905—1906, bzw. 1959—1960 aufgedeckten frühmittelalterlichen Gräberzonen westlich der Gräberfeldstraße. Da von seiten der Gemeinde Micheldorf das Vorhaben besteht, den genannten Straßenzug zu verbreitern und weitere Kanalanschlüsse durchzuführen, wobei jedenfalls mit weiteren empfindlichen Zerstörungen gerechnet werden muß, ist für das laufende Jahr eine umfassende Sondierungsgrabung vorgesehen.

Micheldorf/Hinterburg, BH Kirchdorf/Kr. (Fundmeldung durch F. Hörtenhuber, Micheldorf). Am südöstlichen Hangfuß des Georgenberges, zwischen den Häusern Nr. 28 und 32, wurde in oberflächennaher Schicht ein Flachbeil aus Grünstein, L 11,8 cm, gr. Br. 5,5 cm, D 2,3 cm, ausgebaggert. Dieses jungsteinzeitliche Fundstück verblieb privat beim Melder.

b) Innerer Dienst

Anlaßlich der Erweiterung der archäologischen Schausammlungen im Schloßmuseum (Räume 5 bis 6) wurde ein repräsentativer Querschnitt der baierischen Grabfunde aus Oberösterreich für dauernd ausgestellt. Desgleichen wurden nun auch die slawischen Grabfunde des 9. Jahrhunderts dieser Aufstellung angereiht. Zusätzlich informiert ein baierisches und ein slawisches Schaugrab über die grundsätzliche Eigenart des jeweiligen Bestattungs- und Beigabenbrauches.

Materialbearbeitung, Dokumentation und Archiv: Fachlich bearbeitet wurden die Grabfunde aus Sierninghofen, Grabung 1977. Aus diesem Anlaß erfolgte auch eine Neuaufnahme und Überarbeitung der im Museum Steyr befindlichen älteren Fundbestände aus

dem Bereich von Sierninghofen. In Angriff genommen wurde die Bearbeitung und Dokumentation des Gräberfeldes Micheldorf/Georgenberg. Auswertungsfähig ausgearbeitet wurden die Gräberfeldpläne von BreitenSchützling/Schlatt, Schwanenstadt/Linzer Straße, Micheldorf/Georgenberg, Micheldorf/Kremsdorf, Windegg, Gusen und Auhof/Perg.

Eine Foto- und Negativkartei, die in Zukunft systematisch weitergeführt, bzw. vervollständigt werden soll, wurde im Berichtsjahr angelegt und umfaßt gegenwärtig die Beigaben aus den frühmittelalterlichen Gräberfeldern von Rudelsdorf, Hafeld, Schlatt, Micheldorf/Kremsdorf, Auhof/Perg, Gusen und Windegg. Nach ähnlichen Gesichtspunkten wird nun ein Fotoarchiv zur Grabungsdokumentation erstellt. Es umfaßt in dieser Neuordnung gegenwärtig die Grabungen, bzw. Gräberfelder von Windegg, Sierninghofen und Micheldorf/Georgenberg.

Neuausgearbeitet wurde außerdem eine chronologisch und nach Fundkomplexen geordnete Fundkartei, die im Berichtsjahr für die Fundgegenstände aus den Gräberfeldern von Auhof/Perg, Gusen und Windegg abgeschlossen wurde.

Zur sofortigen fotografischen Dokumentation von wichtigen Detailsituationen während der restauratorischen Bearbeitung von archäologischen Fundgegenständen, wie etwa Textilgewebe, Leder, sonstige organische Anhaftungen oder technische Einzelheiten, wurde die Fotoausrüstung soweit komplettiert, daß nun jederzeit ohne Beanspruchung des Hausfotografen die nötigen Laboraufnahmen während des laufenden Arbeitsprozesses durchgeführt werden können.

Inventarisierung: Wegen des übergroßen Nachholbedarfes lag das Schwergewicht diesmal bei den zum Großteil noch ungeordnet im Depot Pflanzagut gelagerten Bestände meist älteren Datums. Geordnet, beschriftet, hinsichtlich Alter und Geschlecht bestimmt und inventarisiert wurden die Skelette aus den frühmittelalterlichen Gräberfeldern von Sierninghofen, Grabung 1977 (Inv.-Nr. An 917 bis An 930); Rudelsdorf, Grabung 1955—1963 (Inv.-Nr. An 931 bis An 1104); Wimsbach/Waschenberg, Grabung 1953—1954 (Inv.-Nr. An 1105 bis An 1161); Hafeld/Fischlham, Grabung 1963 (Inv.-Nr. An 1162 bis An 1171); Feldham/Vorchdorf, Grabung 1950—1951 (Inv.-Nr. An 1172 bis An 1185); Sinzing/Ostermiething, Grabung 1959 (Inv.-Nr. An 1186 bis An 1191); Linz/Wegscheid, Grabung 1959—1960 (Inv.-Nr. An 1192 bis An 1196); Schlatt/BreitenSchützling, Grabung 1955—1977 (Inv.-Nr. An 1197 bis An 1225); Micheldorf/Georgenberg, Grabung 1978 (Inv.-Nr. An 1226 bis An 1281); Schwanenstadt/Linzer Straße, Grabung 1978 (Inv.-Nr. An 1282 bis An 1316).

Restauration: Restauriert und konserviert wurden die Metallfunde aus dem Gräberfeld Gusen, 3 Saxe aus dem Heimathaus Vöcklabruck, begonnen wurden die Beigabenfundposten aus den Gräberfeldern Micheldorf/Georgenberg, 1978 und Schwanenstadt/Linzer Straße, 1978.

Sonstiges: Mit Beständen aus eigenen Grabungen und unter der fachlichen Leitung durch die Unterfertigten wurde in der Raiffeisenkasse Hörsching am 15. 3. 1978 eine Sonderschau unter dem Titel „6000 Jahre

Hörsching" (Ausgrabungsergebnisse von der Jungsteinzeit bis zur Hallstattzeit im Gemeindegebiet von Hörsching beinhaltend) eröffnet.

Ebenso wurde die Ausstellungsgestaltung der am 8. 11. 1978 im Museum Enns neueröffneten Schauräume der Abteilung Römerzeit (Mythos, Tod und Jenseits) übernommen.

Für die Kriminalabteilung der Bundespolizeidirektion Linz waren menschliche Schädelfunde aus dem Gebiet der ehemaligen Ortschaft St. Peter bei Linz zu begutachten.

P u b l i k a t i o n e n u n d T a g u n g e n :

V. Tovornik, Frühmittelalterliche Gräberfunde von Sierninghofen, JOÖMV 123/I, Linz 1978, S. 121—143.

Die Unterfertigten nahmen teil an den Tagungen der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Ur- und Frühgeschichte vom 14. bis 18. 6. 1978 in Eisenstadt, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Zwettl, NÖ., „Die Völker an der mittleren und unteren Donau“, vom 24. bis 27. 10. 1978, sowie des OÖ. Landesmuseums und des OÖ. Musealvereines in Linz, „Die Besiedlungsstruktur Oberösterreichs im Frühmittelalter“, am 16. 11. 1978, M. Pertlwieser mit einem Referat über die letzten frühmittelalterlichen Ausgrabungen des OÖ. Landesmuseums.

Manfred Pertlwieser und Vlasta Tovornik

Der Bericht der Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte konnte auf Grund der Gestaltung der Landesausstellung „Die Bildhauerfamilie Zürn 1585—1724“ in Braunau durch den Abteilungsleiter OR Dr. Benno Ulm nicht abgefaßt werden, sein Nachtrag erfolgt im 125. Band des Jahrbuches.

Graphische Sammlungen

E r w e r b u n g e n

Im Jahre 1978 betrug der Zuwachs 80 Werke mit 100 Blättern. Unter den Neuerwerbungen seien zunächst neun aquarellierte Federzeichnungen des einstigen Linzer Theaternalers Franz Gebel (1809—1867) genannt, in denen dieser Landschafts- und Architektur motive aus Linz, Reichenau, Niederzirking, St. Ulrich bei Steyr, Gmunden sowie aus Klosterneuburg festgehalten hat. Die ansprechenden Blätter, welche aus Linzer Privatbesitz angekauft werden konnten, bilden eine erwünschte Ergänzung zu der im Landesmuseum verwahrten großen Sammlung von Bühnenbildentwürfen und Landschaftsstudien des aus Wien stammenden, 1850 bis 1866 am Linzer landständischen Theater tätigen Bühnenbildners.

In einer Linzer Kunsthandlung konnten zwei Zeichnungen Franz Glauackers erworben werden, deren eine den Abbruch des ehemaligen Linzer

Gasthofes zum goldenen Adler im Juni 1939 darstellt. Aus privatem Besitz wurden eine Tuschzeichnung des aus Leonfelden gebürtigen Malers und Kunstgewerblers Leopold Forstner (1878—1936) und eine Radierung von Karl Reisenbichler (geb. 2. März 1885 in Attersee) angekauft.

Aus dem Wiener Antiquariatshandel stammen zwei topographisch interessante Bleistiftzeichnungen der Ruine Altpernstein und des Schlosses Achleiten aus der Hand des oberösterreichischen Zeichners Franz Hölzlhuber (1826—1898). Im Dorotheum Linz konnte in der Auktion am 5. Dezember 1978 die 1915 entstandene Radierung „Ruderschiffe in der unteren Donau“ von Fritz Lach ersteigert werden.

Von der Abteilung für Kunst- und Kulturgeschichte wurden ins Inventar übernommen ein Glasfensterentwurf („Drachentöter“) von Margret Bilger, neun Temperabilder von Ernst Reischenböck aus den Jahren 1951 bis 1953, je ein Temperablatt von Hans Breustedt und von Werner Gilles sowie die anonyme Darstellung eines süditalienischen Inselmotivs um 1820 in Temperatechnik.

Von der Kulturabteilung des Amtes der oö. Landesregierung wurden aus Kunstförderungsmitteln Arbeiten der folgenden heimischen Künstler angekauft und den Graphischen Sammlungen des Landesmuseums zur Inventarisierung und Verwahrung übergeben:

Heinz Staffelmayr (Fruchtschale, Tatjana, Tempera); H. C. Feichtinger (4-Pferde-Serie, Lithographien); Johann Hoffellner (Rundtempel, Tuschfeder, „FREIHEIT DIE ICH MEINE“, Farbstiftzeichnung); R. Moran (Hügellandschaft, sitzende Figur, Monotypien); Hebrank (zwei Kompositionen in Mischtechnik); Johannes Krejci (zwei Aquarelle), Franz H. Blittersdorff (St.-Nikolaus-Kirche in Oberndorf, Kirche von Christkindl bei Steyr, Mettengang auf dem Linzer Pöstlingberg, Anbetung der Hirten, Tuschfederzeichnungen); Heribert Mader (Motiv aus Steyr, Aquarell); Franz Hitz (Anatomieserie, 5 Lithographien, Traumsituation, Lithographie, Raumvegetation, Landschaftskonstruktion, Bleistiftzeichnungen); Leos Robinson (Meeresmuschel und Schnecke, Blick ins Meer, Meeresstein, Bleistiftzeichnungen); Karl Mostböck (Stadtansicht, Komposition, Aquarelle); Franz Glaubacker („Aus Freistadt“, „Alter Getreidekasten in Kirchberg ob der Donau“, „Untere Donaulände Linz“, Tuschfederzeichnungen, „Blick auf den Traunstein“, Mühlviertler Landschaft, Aquarelle); Wolf Url (Linz — Blick vom Schloßberg, Tuschfederzeichnung); Klaus Klingler (Diktatur, Bleistift und Farbstifte); Ilse Sprohar (Die Angehörigen, Bleistift und Farbstifte); Helmut Beschek (Pferdezyklus, zwei Monotypien, Kaktuslandschaft, Monotypie); Josef Reisenbichler („AUCH EIN ZEICHEN IST MEHR ALS NUR KONTUR“, Kugelradbahn, Alchimistische Impression, Mischtechniken); Rudolf Nemec („Strip vor Manhattan“, Tuschfeder); Max Stockenhuber („SITZENDE FIGUR“, „KRIEGER“, Bleistiftzeichnungen); Anton Raidel („Turm, für Bruno Gironcoli“, Mischtechnik 1977); Dieter R. Barth („Passau I“, aquarellierte Federzeichnung); Hans Fronius („Philipp II.“, Kreuzabnahme, Lithographien, Böhmentor in Freistadt, schwarze Kreide); Elfriede Trautner („Zerbrechende Zeit“, „Aus

dem Zyklus: Dinge armer Leute“, Radierungen); Horst Aschermann (Der Wächter, Monotypie); Mappe „50 Jahre Künstlergilde Salzkammergut“ (14 Originaldruckgraphiken der Künstler Hans Babuder, Dieter R. Barth, Hans Egelkraut, Konrad Lang, Liselotte Lucheschitz, Franz Schicker, Alarich Branberger, Herbert Fladerer, Sepp Frey, Hans Plank, Eva Wickenhauser, Heinz Pilz, Anton Raidel, Gerhard Weigl).

Durchgeführte Arbeiten, Leihgaben, Publikationen

Im Februar 1978 wurden die in den Sammlungen vorhandenen künstlerischen Arbeiten des Braunauer Malers und Graphikers Hans Plank zur Reproduktion für einen Kalender der Chemie-Linz-AG zur Verfügung gestellt. Am 18. April 1978 wurden im Kurhotel Bad Ischl 23 biedermeierzeitliche Ansichten von Ischl und Umgebung (Lithographien von Friedrich Lentner) durch den Sammlungsleiter als Raumschmuck gehängt.

Am 2. Juni besichtigte eine Gruppe von Studenten der Vanderbilt University in Nashville, Tennessee, mit Professor Dr. Philipp Rhein die Kubin-Sammlung des OÖ. Landesmuseums. Am folgenden Tag besuchte diese unter Führung des Berichterstatters das Kubin-Haus des Landes Oberösterreich in Zwickledt, wo vor allem die Bibliothek des Meisters eingehend besichtigt und studiert wurde.

Dem Linzer Stadtmuseum wurde für die Ausstellung der von der Firma Piatnik, Wien, nach den Originalen des OÖ. Landesmuseums 1977 veröffentlichten Zigeunkarten Alfred Kubins (1931) 13 Zeichnungen leihweise zur Verfügung gestellt. Der Sammlungsleiter hielt anlässlich der Ausstellungseröffnung am 11. April 1978 eine kurze Einführungsrede.

Für die in der Glasmalerei des Stiftes Schlierbach eingerichtete Bilger-Galerie wurden am 21. April zehn Holzrisse der Künstlerin aus den Sammlungen als Leihgaben an das Stift gegeben. Die Staatliche Graphische Sammlung Albertina, Wien, entlehnte für ihre in der Zeit von 24. Oktober 1978 bis 15. Jänner 1979 veranstaltete Ausstellung „Laske — Jungnickel — Zülow“ 36 Arbeiten aus der Zülow-Sammlung des OÖ. Landesmuseums. Dem Linzer Landestheater wurden für seine in den Foyerräumen des Großen Hauses eingerichtete Jubiläumsausstellung „175 Jahre Landestheater“ am 3. Oktober 1978 14 komplette Bühnenbildentwürfe des seinerzeitigen Linzer Theatermalers Franz Gebel (1809—1867) aus der umfangreichen Nachlaßsammlung geliehen. Die Entwürfe wurden in der Ausstellung in kleinen, maßstabgerechten Schaubühnen in entsprechender räumlicher Anordnung vorgeführt.

Über Ersuchen erhielt die Gesellschaft der Musikfreunde Wien für ihre anlässlich des Schubert-Jahres von 16. Oktober bis 22. Dezember 1978 veranstaltete Ausstellung „Franz Schubert und seine Zeit“ als Leihgabe eine Zeichnung von Friedrich Gauermann aus der Sammlung Ferdinand Pieper. Für die im Schloß Eferding im Sommer 1978 gezeigte Landesausstellung „Die Schaunberger in Oberösterreich“ wurden aus der Ortsansichten-

sammlung vier Kupferstiche aus der Topographie von Georg Matthäus Vischer 1674 leihweise beige stellt.

Die im Rahmen der Aktion „Das Museum kommt in die Schule“ zusammengestellte Auswahl von biedermeierlichen Ortsansichten aus Oberösterreich stand während der Schulmonate im Jahre 1978 laufend zur Verfügung.

Der Berichterstatter verfaßte über Ersuchen der Kulturabteilung der öö. Landesregierung den Einführungstext für den zum Innviertel-Jubiläum 1979 durch die Grazer Akademische Druck- und Verlagsanstalt ausgeführten Neudruck der 1779 erschienenen Innviertel-Topographie Franz Ferdinand Schrötters (Franz Ferdinand Schrötter, Innviertel-Topographie 1779, mit einem Nachwort von Alfred Marks [S. 89—112], Graz 1979). Für die in Paris erscheinende Kunstzeitschrift „Gazette des Beaux-Arts“ lieferte er über Aufforderung durch die Redaktion einen illustrierten Beitrag über Leben und Werk Alfred Kubins.

Dr. Alfred Marks

Münzen- und Medaillensammlung

Sammlungsbericht

Im Berichtsjahr erfolgte der Zugang wieder ausschließlich im Bereich der Medaille und der verwandten Sammelgebiete. Angekauft wurden ein Exemplar der Medaille zum 25jährigen Bestand der Numismatischen Arbeitsgemeinschaft am ÖÖ. Landesmuseum 1976 in Silber sowie je ein Stück der Ausflugsjetons der Arbeitsgemeinschaft für die Jahre 1976 bis 1978 in Silber und Bronze. Ferner wurden die Medaillen auf die Ausflüge der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft, Wien, nach Enns 1971 und Kremsmünster 1977 erworben. In die Sammlungen eingereiht werden konnten weiters die 1977 geprägten Medaillen der Volksbanken Bad Hall, Pfarrkirchen und Mondsee (Ankauf und Geschenk der Volksbank Mondsee).

Die Kulturabteilung des Amtes der öö. Landesregierung übergab den Sammlungen den aus Mitteln der Künstlerförderung angekauften, aus 13 Silbermedaillen bestehenden Afrika-Zyklus des Oberösterreichers Hans Jascha.

Herr Professor Fritz Mayr, Enns, schenkte für die Sammlungen ein Exemplar des von ihm geschaffenen Talers der Privilegierten Schützengesellschaft Enns 1977, wofür ihm auch an dieser Stelle nochmals bestens gedankt sei.

Zu danken ist auch Herrn Adolf Campregheer, Linz, für die Spende der zum Jubiläum der Pferdeeisenbahn 1978 geprägten Gerstner-Medaille sowie Herrn Peter Hauser, Linz, für die Schenkung von vier Anstecknadeln bzw. Anhängern (107 Jahre ÖÖ. Landesverlag Linz, Anstecknadeln der VOEST Linz und der Konsumgenossenschaft Linz, Anhänger zum Freundschafstreffen der SPÖ Oberösterreichs in Enns, alle vom Jahr 1978).

Die Mitarbeiterin der Numismatischen Sammlungen, Frau Dr. Heide-
linde Dimt, war im Berichtsjahr neben der Schriftleitung des Berichtsbandes
des JbÖÖMV 1978 wieder im Auftrag der Direktion mit der Durchfüh-
rung verschiedener Sonderaufgaben befaßt, so der redaktionellen Betreu-
ung der Neuauflage des Führers durch die Schausammlungen im Schloß-
museum, der Vorbereitung und Durchführung des am 16. November 1978
im Linzer Schloß abgehaltenen Symposions zum Fragenkomplex der Baiern-
ausstellung, der Durchführung der Sonderausstellung „Das Jahr 1848 in
Oberösterreich und Hans Kudlich“ (13. Juli bis 22. Oktober 1978), den
Vorarbeiten an dem geplanten Bauernkriegsmuseum in Peuerbach und der
Bearbeitung der finanzgeschichtlichen Sammlungen im Finanzamt Urfahr.
Nebenbei wurden von ihr 20 Führungen im Schloß (darunter acht durch
die Ausstellung zum Jahr 1848, vier durch die Krippenausstellung)
gehalten.

Einschlägige Bearbeitungen stellten die Einrichtung einer Vitrine mit
münzkundlichem Material für die Landesausstellung „Die Schaunberger in
Oberösterreich“ im Eferdinger Schloß mit dem zugehörigen Katalogbeitrag
sowie die Vorbereitung und die katalogmäßige Darstellung der münz- und
medaillengeschichtlichen Objekte und Bezüge für die 1979 zum Innviertel-
Jubiläum im Volkskundehaus Ried geplante Ausstellung dar.

Außer der Inventarisierung der Neuzugänge der Sammlungen befaßte
sich Frau Dr. Dimt auch mit der Bestimmung und Bearbeitung von Fund-
münzen, die einerseits bei der vom ÖÖ. Landesmuseum vom 17. Mai bis
7. Juni 1978 am Georgenberg, Gem. Micheldorf, durchgeführten Notgra-
bung, andererseits anlässlich von Grabungen in der Dörfelkirche zu Vöckla-
bruck am 5. Dezember 1978 in einem Grab zutage kamen. Unter den
13 Münzen der ersten Fundstelle ist im ältesten Bestand neben sieben
Römermünzen des 3. Jahrhunderts n. Chr. als bedeutendstes Objekt der
boische Muschel-Achtelstater (Gold) zu nennen, der an der Südwestecke
der Kirche in einer Tiefe von etwa 40 cm zum Vorschein kam. Die jüngste
der 13 Fundmünzen ist ein 2-Pfennig-Stück Ferdinand II. vom Jahr 1624
aus der Münzstätte Graz. Bei den beiden in der Dörfelkirche zu Vöckla-
bruck ausgegrabenen Münzen handelt es sich um 1/2 Batzen der Bistümer
Straßburg und Worms aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Über
die Zusammensetzung des am 16. Dezember 1977 in Kremsmünster ge-
machten Münzfundes, dessen Bearbeitung sich auch noch ins Berichtsjahr
erstreckte, wurde bereits im letzten Jahresbericht referiert.

Numismatische Arbeitsgemeinschaft

Im Jahr 1978 konnten neben zwei Arbeitssitzungen, die der Planung und
Diskussion gewidmet waren, wieder acht Vortragsabende abgehalten
werden. Es sprachen am 6. Februar Herr Dipl.-Ing. Karl Baschant über
„Die Münzstätte Krummau“ (2. Teil), am 6. März und 4. Dezember
Herr Peter Hauser über „Die Graveure der Münzen aus der Regierungs-
zeit K. Franz Josef I.“ und „Die Entwicklung der Numismatik in Öster-

reich“, am 3. April Herr Oberst a. D. Ludwig Polzhuber über „Die sichtbaren Auszeichnungen des Hauses Habsburg-Lothringen“, am 8. Mai Herr Professor Fritz Mayr, Enns, als Gast über die Technik des Stahl- und Medaillenschnittes, am 4. September Frau Dr. Heidelinde Dimt über „Die gesetzlichen Bestimmungen zur Meldung und Bearbeitung von Münzfunden“, am 2. Oktober Herr Ernst Strauß über „Maße und Gewichte im Münzwesen“ und am 6. November Herr Fritz R. Hippmann über „Die numismatischen Denkzeichen der Welser Volksfeste 1878—1978“.

Der Jahresausflug führte die Mitglieder mit Gästen am 18. Juni 1978 nach Wernstein (Besichtigung der Burg und ehemaligen Münzstätte, Besuch des Kubin-Grabes), Passau (Besichtigung des Oberhausmuseums) und Engelhartzell (Besichtigung des Stiftes Engelszell). Traditionsgemäß wurde dem Abt des Klosters ein Exemplar der von der Arbeitsgemeinschaft auf den Ausflug geprägten Medaille in Silber überreicht. Die Teilnehmer erhielten die Medaille mit Namensgravierung.

Wie bisher wurden auch 1978 wieder die Arbeitssitzungen im kleineren Kreis jeweils am ersten Monatssamstag im Sammlungsraum des Schloßmuseums abgehalten, wobei die Sammlungen und die Handbibliothek von den Teilnehmern für die Durchführung von Bestimmungsarbeiten benützt wurden. Die Zusammenkünfte, die unter dem Vorsitz des Sammlungsleiters stattfanden, dienten wie immer auch dem Tausch und der Erörterung numismatischer Fragen.

Den Mitgliedern sei für das allen Veranstaltungen entgegengebrachte große Interesse, jenen, die durch die Ausarbeitung und Abhaltung von Vorträgen das Programm bereichert haben, für ihre Mühe bestens gedankt. Herrn Peter Hauser gebühren wieder besonderer Dank und Anerkennung für seinen unermüdlichen Einsatz bei der Planung und Durchführung der Veranstaltungen.

Dr. Alfred Marks

Abteilung Volkskunde

Im Berichtsjahr rundete sich das Bestehen einer Volkskunde-Abteilung am OÖ. Landesmuseum zum vierzigsten Mal. Die intensive Beanspruchung aller Mitarbeiter der Abteilung ließ ein festliches Gedenken, wie es vielleicht schon zum 25jährigen Bestehen angebracht gewesen wäre, nicht zu. Damals wurde gerade das Schloßmuseum eingerichtet und eröffnet. Der stets vorwärtsschreitende Ausbau wäre im Widerspruch zu reflexivem Verweilen gestanden. Vielleicht übernimmt es ein Nachfolger, des halben Jahrhunderts zu gedenken.

Als Verpflichtung empfand es der mit Jahresende 1978 aus dem Dienst scheidende Berichterstatter, noch vor seinem Übertritt in den Ruhestand für eine würdige und sinnvolle Darbietung der wohl typischsten Sammlung der von Fach- wie Liebhaberkreisen gleichermaßen geschätzten Bauernmöbel Sorge zu tragen. Der Erreichung dieses Zieles galten schon die Bemühungen der letzten Jahre, verdoppelt und verdreifacht natürlich im

abgelaufenen Dienstjahr. Die Freude darüber, daß es schließlich gelang, kann nur der ermessen, der mit dem ganzen Engagement seiner Person eine große Sammlung auf- und ausgebaut hat, wobei angemerkt werden darf, daß die längste Zeit ganz geringfügige Ankaufsmittel zur Verfügung standen. Es ist nicht übertrieben, wenn von einer kaum abzuschätzenden Wertvermehrung dieses Landeseigentumes durch systematische und unverdrossene Sammelarbeit gesprochen wurde. Es wird ferner hervorgehoben, daß von diesem Blickwinkel aus betrachtet, die Erwerbung des Sumerauerhofes als Eckpfeiler eines künftigen Freilichtmuseums zugleich für das OÖ. Landesmuseum, seine Zwecke und Bedürfnisse, einen historischen Gewinn bedeutet. Es wurden bis jetzt ca. 120 Möbelstücke im Sumerauerhof zur Schau gestellt, eine bedeutende Anzahl für weitere Ausstattungs-zwecke disponibel gehalten. Unschwer kann der Sumerauerhof den gesamten in Wagram im Depot liegenden Bestand an Bauernmöbeln aufnehmen und damit die Materie vereinigen. Dieses gewiß wichtigste Ereignis des Berichtsjahres wurde vorausgeschickt, obwohl es erst zu Ende des Jahres, am 6. Oktober, mit der Eröffnung der Ausstellung „Figural bemalte Bauernmöbel“ Wirklichkeit wurde.

Auswärtige Dienste, Tagungen, Führungen, Dienstreisen, Personales

Das Schwerpunktprogramm der Kulturabteilung, Einrichtung und Fertigstellung des Sensenschmiedmuseums Micheldorf wurde nach Kräften unterstützt, wobei Dr. Gunter Dimt wichtige museumstechnische Aufgaben sowohl in der „Kram“ als etwa auch in der Bauernstube des „Herrenhauses“ zu lösen hatte. Dem Berichterstatter fiel die schöne Aufgabe der Einrichtung des Herrenhauses zu. Hier handelte es sich nicht zuletzt auch darum, die geeigneten Objekte zumeist als Leihgaben der Sensenschmiedfamilien zusammenzubringen. In dem schönen, aber schwierigen Unternehmen wurde der Berichterstatter von Frau Dora Greiner und von Frau Hertha Just tatkräftig unterstützt. Die glanzvolle Eröffnung am 7. Juli war auch eine Wiederauferstehung der sensenschmiedischen Kultur in Wohnung, Möbeln, Hausrat, Familienporträts, Textilien, Trachten und Zunftaltertümern.

Wie schon im Direktionsbericht erwähnt, wurde am 11. November ein „Baiern-Symposion“ durchgeführt. Im Zuge der Ausstellung „Figural bemalte Bauernmöbel“ in St. Florian-Samesleiten hielt der Gefertigte an allen Wochenenden und Feiertagen mehrmals am Tage insgesamt 24 Führungen, im Advent 5 Krippenführungen.

14 Dienstreisen wurden durchgeführt.

Der langjährige Mitarbeiter und in den Berichten bereits mehrfach erwähnte Förderer der Volkskunde-Abteilung (siehe Spendenausweise), Herr Gernot Kinz, wurde vom Landeshauptmann mit dem Titel eines „Wissenschaftlichen Konsulenten der oö. Landesregierung“ ausgezeichnet. Mit dem Glückwunsch der Volkskunde-Abteilung verbindet sich zugleich auch der Dank für das echte Verständnis der volkskundlichen Anliegen.

Das Dekret zwar noch nicht überreicht, aber bereits ausgesprochen, wurde im Berichtsjahr die Zuerkennung des Berufstitels „Professor“ für den Mitarbeiter der ersten Stunde, Friedrich Knaipp, Gmunden. Ihm verdankt die Volkskunde-Abteilung nicht nur die wissenschaftliche Bearbeitung ihrer umfangreichen Hinterglasbestände, sondern auch die Mitarbeit an Ausstellungen und Aufstellungen sowie zahlreiche wissenschaftliche Gespräche und Anregungen. Sie schätzt Professor Friedrich Knaipp als einen der kritischsten und gewissenhaftesten Kenner nicht nur seines speziellen Faches. Glückwunsch und Dank kommen von Herzen.

S a m m l u n g e n

Das Jahr 1978 war fruchtbar sowohl hinsichtlich der Erwerbungen als auch von Spenden.

Diesmal stehen an der Spitze der Erwerbungen ihrer Zahl nach die *G e r ä t e* und zwar 56 Stück Fischgere (F 11146—11201), alle aus dem Einzugsgebiet der unteren Traun. Die Sammlung stammt aus dem Besitz von Konsulent Gernot Kinz, Hörsching. Erfreulich ist auch die Vermehrung der Bestände an *V o l k s k u n s t*. Ohne im einzelnen auf Rang und Herkunft der Objekte eingehen zu können, seien angeführt: „Oster“-Eier aus Bein und Glas (F 11271 und F 11272), figural verzierte Türklopfer und Türschnalle (F 11274—F 11277), Pfeifenkopf (Hündin mit säugendem Jungen) F 11284, Sattelpfand (F 11287), Sterzinger Dose (F 11283), alles Traun- und Hausruckviertel. Eine große und reich verzierte Totenkrone aus Wachs, Stadt Steyr (F 11289), hat kaum ein Gegenstück in österreichischen Sammlungen.

Die Kostümsammlung erhielt nur 3 Bereicherungen (F 11231, 11308, 11309 — Spenser, Hüte), dagegen fiel interessanter, volkstümlicher Schmuck an: Uhrketten mit Anhängern (F 11248 und F 11249), die auf ihre Verwendung durch Fischer und Schiffer hindeuten, 1 Uhrkettenanhänger (Ochsenkopf), vermutlich eines Bauern oder Viehhändlers (F 11285) sowie eine Silberschließe (F 11286).

Die Möbelsammlung bekam wertvollen Zuwachs durch eine figural bemalte Truhe (italienische Veduten) aus Strengberg (F 11266), ein Truhentorso wurde nur wegen des seltenen, an Votivbildmalerei erinnernden figuralen Motivs (F 11268) erworben. Zur Altschicht gehört eine Truhe aus dem fündigen Raum des nördlichen Hausruckviertels mit Malerei auf Blankholzgrund (F 11208). Die großartigste Erwerbung eines Einzelstückes überhaupt gelang aber durch Tausch. Es handelt sich um ein figural, mit dem Papst Urban als Aufsatzbildnis, bemaltes Bett einer um 1770 tätigen Florianer Werkstätte, vermutlich der des Georg Grabner (F 11401). Zusammen mit einem Schrank und einer Truhe bildet das Bett nun ein in St. Florian-Samesleiten aufgestelltes Ensemble. Dieses Bett befand sich schon einmal in England und gelangte über zahlreiche Umwege schließlich in die „Urheimat“ zurück.

Die Keramik erhielt Zuwachs lediglich durch zwei, aber volkstkundlich umso ansprechendere Objekte: eine blauweiße „böhmische“ Schüssel

(F 11270) und einen ganz reizenden Krug mit Mostspruch aus Weißkirchen bei Wels (F 11273).

Spenden

Die Volkskunde-Abteilung dankt folgenden Spendern: Frau Gertrude Binder, Linz, für diverse Trachtenstücke aus dem Legat Gabriele Fraunberger, Linz; Herrn Prof. Erich Buchegger, Linz, für ein schönes schmiedeeisernes Grabkreuz; Herrn Dr. Otto Garhofer, Linz, für diverse alte Wäschestücke; Frau Therese Haydinger, Schörfling a. A. für einen Spenser; Herrn Prof. Dr. C. Hehenwarter, Linz, für einen Topfkachel und 11 Farbdias; Herrn Konsulenten Gernot Kinz, Hörsching, für einen Posten diverser Objekte aus dem Gebiet der Volkskunst, des Gerätes (namentlich für Fischerei) des Handwerkzeuges, des Volksglaubens und Aberglaubens; den Erben nach Frau W. Hofrat Dr. Gertrude Klachler, Linz, für verschiedene Möbel und 6 orientalische Teppiche (neu); Frau Irmgard Kreindl, Linz, für eine Gliederpuppe mit Kleidern. — Allen diesen Spendern bzw. Erblassern gilt der Dank des Landesmuseums, namentlich seiner Volkskunde-Abteilung.

Konservierungen und Restaurierungen

Die Restauratoren des Hauses, T. FOI. Leopold Raffetseder, T. FOI. Ernst Nagengast, T. FI. Bernhard Stolz, ferner die freiberuflichen Mitarbeiter Konsulent Wilhelmine Lunglmayr und Konsulent Liselotte Pach stellten ihre Erfahrung und ihr Können nicht nur in den Dienst des Hauses und der Abteilung, sondern auch für die „Außenstellen“ des Museums, z. B. in Micheldorf, ein. Gleichzeitig liefen ja 1978 schon die Vorbereitungen für die Landesausstellung 1979 in Braunau und Ried in vollem Umfang an, sodaß die Restaurierwerkstätten voll ausgelastet waren. Der Vorbereitung der Neuaufstellung der Kostüme in Saal I/9 für 1979 galten die Arbeiten von Frau Konsulent W. Lunglmayr, die, ebenso wie Konsulent L. Pach, sich auch voll für das Gelingen der Bauernmöbelausstellung in St. Florian-Samesleiten einsetzte. Den beiden Konsulentinnen sei zumal für die jahrelange, gewissenhafte, saubere und gekonnte Pflege- und Wiederherstellungsleistung an dem anvertrauten Museumsgut nochmals auch von dieser Stelle aus der Dank des Hauses ausgesprochen.

Arbeitsgemeinschaft für Volkskunde

Folgende Vorträge wurden in der Arbeitsgemeinschaft bei stets erfreulicher Teilnahme ihrer Mitglieder und Freunde gehalten:

21. 3. „Eine Wanderung durch das Kremstal“, Konsulent Friedrich Thoma, Bad Hall

29. 5. „Die Volkskunde im Rahmen der Geisteswissenschaft. Wege, Ziele, Ausblicke“, Dr. Franz C. Lipp

6. 6. „Die Volkskunde-Abteilung des OÖ. Landesmuseums“, Dr. Franz C. Lipp

12. 12. „Kunst und Glas im Kremstal“, Konsulent F. Thoma, Bad Hall.

Einkleidung von Musikkapellen in Tracht

Für folgende Musikkapellen wurden Entwürfe erstellt: Bad Leonfelden, Gleink, Kleinzell i. M., Luftenberg, Oberneukirchen, St. Marien, Schardenberg, Sierning i u. II, Waldneukirchen, Wendling.

32 Musikkapellen wurden wegen Zweiteinkleidung beraten bzw. die Erstaussführung ihrer Tracht begutachtet: Altschwendt, Bad Leonfelden, Buchkirchen, Burgkirchen, Dimbach, Gaspoltshofen, Gleink, Grünau, Gunkirchen, Hörsching, Holzhausen, Kleinzell, Lauffen, Laussa, Luftenberg, Neukirchen/Vöckla, Oberneukirchen, Rannriedl, St. Konrad, St. Marien, St. Pankraz, Schardenberg, Schiedlberg, Schönering, Sierning, Traun, Utzenaich, Waldkirchen am Wesen, Waldneukirchen, Wendling, Windhag bei Perg, Zulissen.

Vorträge und Ansprachen

6. 3. „Technik und Volkskultur“, „Namenlose“ in Linz

11. 5. „Der Stammbaum der Oberösterreicher“, Verband freier Akademiker in Linz

8. 6. „Andreas Reischek“, ORF-Vortrag Studio Oberösterreich, in Linz

11. 6. Einführung anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Spanschachteln alt und neu“, in Kremsmünster, „Blaues Haus“

17. 7. „Das Salzkammergut als Beispiel lebendiger Volkskultur“, Schloß Ort bei Gmunden (Pädag. Institut)

18. 7. „Was kann uns Volkskunst heute noch bedeuten?“, Schloß Ort bei Gmunden (Pädag. Institut)

22. 8. „Folklorismus-Aspekte — Zur Bedeutung des Folklorismus in der gegenwärtigen Volkskultur“, Tagung des Vereins „Volkskultur um den Neusiedlersee“ in Neusiedl am See

22. 9. Festrede anlässlich „25 Jahre Kärntner Heimatwerk“ in Klagenfurt

24. 9. Festrede anlässlich der Eröffnung des Freilichtmuseums „Stehrerhof“ in Neukirchen/Vöckla

6. 12. Laudatio für Frau Prof. Dr. Helene Grönn, anlässlich der Verleihung des Ehrenringes in Wien

Archiv und Landesstelle für Volkskunde

Lichtbildarchiv: gegenwärtiger Stand: 13.461 Nummern

Diapositive: gegenwärtiger Stand: 2.225 Nummern

Bildarchiv: gegenwärtiger Stand: 2.195 Nummern

Veröffentlichungen

„Eine europäische Stammestracht im Industriezeitalter“, München 1978, bei Carl Friedrich v. Siemens Stiftung

„Die Volkskunde-Abteilung am OÖ. Landesmuseum. Zu ihrem vierzigjährigen Bestand“, in: OÖ. Kulturbericht, 32. Jgg., Folge 17, 18. 8. 1978

„Museum und Theater“, in: Aktuelle Berichte aus dem OÖ. Landesmuseum, Nr. 11, April, Mai, Juni 1978

„Baronin Lucie von Spiegl“, in: ebda.

„Das Sensenschmiedmuseum in Micheldorf“, in: Aktuelle Berichte aus dem OÖ. Landesmuseum, Nr. 12, Juli, August, September 1978

„Figural bemalte Bauernmöbel“, Katalog zur gleichnamigen Ausstellung des OÖ. Landesmuseums gemeinsam mit dem Verband OÖ. Freilichtmuseen im Denkmalhof Sumerauer, St. Florian-Samesleiten, 23 Seiten, 14 Abb., Katalog-Nr. 100 des OÖ. Landesmuseums (Nr. 12 der Volkskunde-Abteilung), Linz, 1978

„Figural bemalte Bauernmöbel im Denkmalhof Sumerauer“, in: „Aktuelle Berichte aus dem OÖ. Landesmuseum, Nr. 13, Oktober, November, Dezember 1978

„Bauernhäuser im Lande Salzburg“, in: Kalender der Bank für OÖ. und Salzburg, 1979, Linz, 1978

„Führer durch die Sammlungen des Schloßmuseums“, herausgegeben und geleitet von Dr. Franz C. Lipp unter Mitarbeit von Dr. Heidelinde Dimt, Lichtbilder vorwiegend von Franz Gangl, 192 Seiten, 132 Abb., Katalog-Nr. 101 des OÖ. Landesmuseums, Linz, 1978

D a n k

Da es sich um den letzten Jahresbericht der Volkskunde-Abteilung handelt, den ich zu erstatten die Ehre habe, möchte ich die Gelegenheit benutzen, all den zahlreichen Mitarbeitern zu danken, den Wissenschaftlichen Konsulenten der Volkskunde-Abteilung, Prof. Dr. C. Hehenwarter, G. Kinz, Prof. M. Kislinger, Linz, Prof. F. Knaipp, Gmunden, Prof. F. König, Gmunden, R. Kusché, Windischgarsten, W. Lunglmayr, Linz, AR J. Mader, Ried i. I., R. Moser, Gunskirchen, L. Pach, Linz, R. Pampel, Steyr, R. Staininger, Neumarkt i. M., F. Thoma, Bad Hall. Leider sind ja wertvolle und hilfreiche Mitarbeiter, wie Dr. G. Brachmann, Altmünster, F. Dichtl, Freistadt, Luise Heiserer, Linz, Prof. F. Mechle, Spital a. Pyhrn und Trude Payer, Wien, bereits verstorben.

Mein besonderer Dank gilt aber Frau Elfriede Priller, die nahezu 20 Jahre meine unermüdliche, umsichtige und begabte Mitarbeiterin war und ein wesentliches Stück der Geschichte der Abteilung miterlebt und mitgeformt hat.

Dr. Franz C. L i p p

Technikgeschichte

Für die Abteilung Technikgeschichte wurden im Berichtsjahr 110 Neuerwerbungen inventarisiert. Bei diesen Neuzugängen handelt es sich um teils nicht inventarisiert gewesene ältere Bestände, die bei den während des ganzen Jahres hindurch stattgefundenen Sichtungs- und Ordnungsarbeiten ausfindig gemacht und jetzt endlich inventarisiert worden sind, zum überwiegenden Teil aber um echte Neuerwerbungen. Unter diesen sind vor allem zahlreiche Geräte und Werkzeuge, die mit der Ruderschiffahrt und der Uferverbauung in den heimischen Gewässern zusam-

menhängen, zu nennen. Sie wurden aus den Beständen des verdienstvollen Privatsammlers G. Kinz aus Hörsching käuflich erworben. Durch Unterstützung der Strombauverwaltung Linz (Hofrat Rossol) des Amtes der öö. Landesregierung konnten vor Jahresende ebenfalls zahlreiche Geräte und Werkzeuge, die früher, solange die Uferverbauung noch nicht so mechanisiert war, für Wasserarbeiten verwendet wurden, geschenkweise erworben werden. Da wegen des Wintereinbruches ihre Bestimmung und Inventarisierung erst im folgenden Jahr stattfinden kann, sind sie in der eingangs genannten Zuwachsrate noch nicht enthalten.

Für die Kaiser-Franz-Joseph-Ausstellung in Pottenbrunn wurde eine Gala-Uniform der ehemaligen k. k. Staatsbahnen, die bei besonderen Anlässen vom Portier der Bundesbahndirektion in Linz getragen wurde, aus der Eisenbahngeschichtlichen Schausammlung entlehnt.

Dr. Josef Reiting er

Abteilung Zoologie

Vertebraten

Allgemeines: Der Zuwachs betrug im Berichtsjahr 99 Objekte, und zwar 7 Säugetiere, 46 Vögel, 19 Vogelnester, 8 Eier oder Gelege, 3 Kriechtiere, 2 Lurche und 14 Fische. Der gesamte Eingang kam als Spenden an die Abteilung. Die Tottiere wurden vorwiegend zur Ergänzung des Ausstellungsmaterials präpariert. Nur Tierarten, von denen genügend Schaustücke vorhanden waren, deren wissenschaftlicher Wert besonders bedeutend oder deren Fundumstände überraschend waren, gingen den wissenschaftlichen Sammlungen zu. Durch die Anschaffung eines Gefrier-trockengerätes konnten versuchsweise für Schauzwecke Trockenpräparate hergestellt werden.

Die Sammlungsbetreuung, Karteiführung und Archivierung wurde in der üblichen Weise fortgesetzt. An verschiedene Institute, Dienststellen und Privatpersonen konnten Auskünfte erteilt werden.

Ausstellungen: Für den letzten Platz, der im Hause Museumstraße 14 noch frei war, die seichten Nischen des Parterreumganges, konnten im Berichtsjahr sechs Vitrinen erworben werden. Unter dem Titel „Nester und Eier heimischer Vögel“ wurde hier eine Ausstellung mit 191 Exponaten eingerichtet. Zu den Nestern und Eiern wurden auch die entsprechenden Vögel montiert, um den Beschauern die Zusammengehörigkeit zu veranschaulichen. Gegliedert wurde die Ausstellung nach den Neststandplätzen (Bodenbrüter, Nester aus niedriger Vegetation, von Sträuchern und Bäumen, aus Nischen und Höhlen). Eine eigene Vitrine „Elsternhorst mit Jungen“ und eine Großgraphik „Brutplatzhöhen in einem Feldgehölz“ ergänzen die Ausstellung.

In der Zeit von 19. Oktober bis 4. November war in der Sparkasse der Stadt Enns eine kleine Schau „Heimische Greifvögel und Eulen“ zu

sehen. 15 Stopfpräparate aus dem reichen Sammlungsgut der Abteilung wurden für diesen Zweck dem Stadtmuseum Enns, als Aussteller, leihweise zur Verfügung gestellt.

Präparatorium: Aus den oben erwähnten Eingängen wurden 23 Stopfpräparate, 25 Bälge, 2 Skelette, 2 Schädel, 14 Flüssigkeitspräparate und 7 Trockenpräparate durch Gefriertrocknung hergestellt. Außerdem war es möglich, einen vor langer Zeit liegengebliebenen Aufsammlungsposten von 24 Hausratten zu Balg- und Schädelpräparaten auszuarbeiten. Für die Ausstellung „Nester und Eier heimischer Vögel“ waren als Vorarbeit Schaustücke zu renovieren und die neuen Nester zu vergiften. Beim Aufstellen wurden die Montagen und die Beschriftung von den beiden Präparatoren durchgeführt.

Mit der Sichtung und Reinigung der Gehörn- und Geweihsammlung, die seit Kriegsende nicht durchgesehen und schlecht gelagert worden war, konnte im Berichtsjahr begonnen werden.

FOI. Ernst Nagengast und FI. Bernhard Stolz führten alle Arbeiten durch. Beide waren aber auch für andere Abteilungen tätig.

T a g u n g e n : Die Berichterstatterin nahm am 25. Februar am „Treffen der Oberösterreichischen Ornithologen“ in Linz, vom 25.—28. Mai am „Österreichischen Ornithologentreffen“ in Ottenstein am Kamp und am 11. und 12. November an der „Entomologentagung“ in Linz teil.

V e r ö f f e n t l i c h u n g e n : Nester und Eier heimischer Vögel. — Eine Neuauftellung im OÖ. Landesmuseum, Francisco Carolinum, Museumstraße 14, Akt. Ber. OÖ. Landesmuseum, Nr. 12, 1978, S. 9 und 10. Nester und Eier heimischer Vögel. Katalog des OÖ. Landesmuseums, Nr. 98, 1978.

Außerdem fungierte die Berichterstatterin als Schriftleiter des naturwissenschaftlichen Teiles im „Jahrbuch des OÖ. Musealvereins“.

a) Mammalia

Als besonderer Zuwachs der Sammlungen ist eine Alpenspitzmaus (*Sorex alpinus*) vom Haugstein zu nennen. Die Art war in Oberösterreich bisher nur aus dem Alpengebiet bekannt. Das Tier kam leider schon stark verwest hier an, sodaß nur ein Schädelpräparat hergestellt werden konnte. Weiters erhielt die Abteilung eine Gelbhalsmaus aus Wimsbach, einen Siebenschläfer aus Gmunden und zwei Kurzohrmäuse aus Allerheiligen bei Schärding. Den Spendern F. Grims, Taufkirchen; J. Schützenberger, Linz; R. Hain, Gmunden und W. Christl, Schärding, sei an dieser Stelle dafür gedankt.

Die im Präparatorium ausgearbeiteten Hausratten aus dem Linzer Hafengebiet vom Herbst 1948 stellen ein wertvolles Material dar, die Art ist inzwischen in Linz entweder stark zurückgegangen, wahrscheinlich aber vollends verschwunden. Weitgehende Umfragen lassen dies vermuten.

Seit Jahren war die geplante Ordnung der sehr umfangreichen Geweih- und Gehörnsammlung aus Zeitmangel aufgeschoben worden. Im Berichtsjahr konnte mit der Reinigung, Ordnung und gesicherten Unterbringung

begonnen werden. 384 Gehörne und Geweihe von Gemse und Reh aus den Privatsammlungen „Landgut Bergheim“, „Schloß Lamberg“, „H. v. Drouot“ und „F. L. Weber“ stehen nun zugänglich im Haus Museumstraße 14. Die Sammlung der Hirschgeweihe ist in Arbeit, nur die ehemalige Privatsammlung „H. v. Drouot“, kapitale Geweihe aus dem Kürnbergerwald, wurden nach Inventarisierung im Pflanzgut untergebracht.

Nach der Bearbeitung der Säuger-Knochen aus Höhlen- und Bodenfunden durch Frau Dr. P. Wolff (Naturhistorisches Museum Wien) konnte auch dieses Material geordnet und verkartet werden. Ein Teil der Höhlenfunde befindet sich allerdings noch — vermutlich als Folge einer falschen Rücksendung — in der paläontologischen Abteilung.

b) Aves

45 Vögel kamen im Berichtsjahr von den folgenden Spendern an die Abteilung: 1 Rebhuhn aus Wartberg/Krems, 1 Tafelente, 3 Rotkehlchen, 1 Teichrohrsänger und 1 Mönchsgrasmücke aus Windischgarsten und 1 Kalifornische Schopfwachtel aus eigenem Gehege (Franz Mayer, Windischgarsten). — 1 Waldkauz aus Sprinzenstein, 1 Rauchschwalbe aus Julbach, Breuerau, 1 Kleiber aus Aigen, 1 Singdrossel, 1 Amsel und 1 Goldammer aus Schlägl (Dir. E. Petz, Aigen). — 1 Sperber und 1 Zwergschnepfe aus Braunau und 1 Wellensittich aus eigener Voliere (W. Seilinger, Braunau). — 1 Rotkehlchen aus Steyregg und 1 Singdrossel und 1 Kernbeißer aus Wilhering (H. Dorowin, Linz). — 1 Waldohreule aus Marienthal bei St. Florian/Inn und 1 Bourksittich aus eigener Voliere (W. Christl, Schärding). — 1 Eisvogel aus Sattledt und 1 Zaunkönig aus Taufkirchen/Pram (F. Grims, Taufkirchen/Pram). — 2 Buntspechte aus Ebelsberg (H. Pertlwieser, Ebelsberg). — 1 Turmfalk und 1 Kohlmeise aus Linz (Dr. W. Rieder, Linz). — 1 Buntspecht und 1 Saatkrähe aus Linz (A. Sulzbacher, Linz). — 1 Eichelhäher aus dem Haselgraben bei Linz (N. Bertlef, Linz). — 1 Waldkauz aus der Umgebung von Ranshofen (G. Erlinger, Braunau). — 1 Sperber aus der Umgebung von Steyrermühl (A. Forstinger, Steyrermühl). — 1 Kernbeißer aus Urfahr (N. Gusner, Urfahr). — 1 Buntspecht aus Linz (G. Haslinger, Linz). — 1 Sumpfrohrsänger aus der Umgebung von Ried/I. (H. Klaffenböck, Ried/I.). — 1 Kleiber aus Höflein bei Ottensheim (F. Liedl, Höflein). — 1 Elster aus Vöcklabruck (Mag. N. Noggler, Vöcklabruck). — 1 Singdrossel aus der Umgebung von Sipbachzell (J. Ortmayr, Ansfelden). — 1 Haselhuhn aus dem Kürnbergerwald (Ing. J. Perndl, Ottensheim). — 1 Amsel aus Linz (J. Petz, Linz). — 1 junger Fischreiher aus Eberschwang (P. Pils, Ried/I.). — 1 Steinschmätzer aus der Umgebung von Wels (N. Rensch, Wels). — 1 Magelangans aus Privatbesitz (N. Schützenberger, Linz). — 1 Bläßhuhn aus Plesching (B. Stolz, Linz). — 1 Zaunkönig aus Puchenu. — Aus den Tieren wurden 23 Stopfpräparate, 22 Bälge und 1 Skelett präpariert.

Für die Ausstellung wurden der Abteilung 19 Vogelnester und eine Anzahl von Eiern zur Verfügung gestellt: 1 Haselhuhnnest aus eigenem Gehege, 1 Waldschnepfennest aus der Umgebung von Gutau, Nester von

Rotkehlchen, Gelbspötter, Fitis, Zilpzalp, Heckenbraunelle, Grauschnäpper, Stieglitz, Grünling und Goldammer aus Niederottensheim und Eier von Auerhuhn, Birkhuhn, Haselhuhn, Rebhuhn, Großem Brachvogel, Kiebitz, Zilpzalp und Grünling (Ing. J. Perndl, Ottensheim). Nester von Bachstelze, Sumpfrohrsänger und Gierlitz aus der Umgebung von Windischgarsten (F. Mayer, Windischgarsten). — 1 Nest eines Hausrotschwanzes aus Weitersdorf bei Ottenschlag (W. Folker, Linz). — 1 Buchfinknest aus Linz (H. Hamann, Linz) und 1 Amselnest aus Linz (E. Nagengast). Für diese erhebliche Bereicherung unserer Sammlung sei allen Spendern gedankt.

Anfang Mai übergab Mag. W. Bernhauer, Steyr der Abteilung die fünf Tagebücher des bekannten, 1967 verstorbenen Steyrer Ornithologen Karl Steinparz. Diese Tagebücher enthalten die gesamten Beobachtungsaufzeichnungen dieses Mannes. Die Beobachtungsgänge fanden zwischen 1912 und 1962 in der weiteren Umgebung von Steyr statt. Mit der Verkartung der Notizen hat die ornithologische Arbeitsgemeinschaft im Berichtsjahr begonnen.

c) Reptilia

Bemerkenswert ist die Spende einer weiblichen Kreuzotter, die am 18. September zur Determination übergeben wurde. Der Überbringer M. Innerhaider war am 16. September am Pyhrgas von diesem Tier gebissen worden, der Biß blieb jedoch ohne Folgen. — Im April übernahm das Museum einen Posten beschlagnahmter, für den Versand bestimmter Smaragdeidechsen, um sie im Donautal, wo sie aller Wahrscheinlichkeit nach gesammelt worden waren, wieder freizulassen. Eines der Tiere hatte nicht überlebt und wurde wie auch die Kreuzotter und eine griechische Landschildkröte aus Paradisos am Nestos, Griechenland (Spende Dr. F. Speta) im Gefriertrockenverfahren präpariert.

d) Amphibien

Versuchsweise wurden aus einer Gelbbauchunke aus Außertreffling und einem Feuersalamander von Linz Gefriertrockenpräparate hergestellt. Diese Präparationsmethode eignet sich für die Herstellung von Schaupräparaten bei Lurchen besonders gut. Die Ordnungsarbeiten in der Sammlung exotischer Amphibien (Flüssigkeitspräparate) wurden abgeschlossen und das Material verkartet.

e) Pisces

Für die geplante Ausstellung „Donaufische“ kam Folgendes herein: 2 Bachneunaugen aus der Gusen bei St. Georgen, 1 Schied, 1 Güster, 1 Barbe, 1 Seider, 1 Nerfling, 1 Elritze, 3 Bartgrundeln, 2 Schratze und 1 Flußbarsch aus dem Bereich der Innbach-Aschachmündung, 3 Marmorgrundeln (*Proterhorinus marmoratus*) aus dem mittleren Weikerlsee bei Linz. Bei allen handelt es sich um Spenden von K. Fischer, Linz. 1 Zingel aus Linz-Margarethen brachte J. Guth. Beiden Spendern sei an dieser

Stelle gedankt. Aus den Eingängen wurden vorwiegend Schaupräparate hergestellt.

Dr. Gertrud Th. Mayer

Evertibraten

Allgemeines: Es konnten wieder 100 Neuladen angeschafft werden, deren Auskleben OAR i. R. F. Weinzierl (Linz), seit kurzer Zeit freiwilliger Mitarbeiter der Abteilung Biologie (II), besorgt.

Die Fragebogen über entomologische Tätigkeit von Oberösterreichern und in Oberösterreich brachte die im Jahresbericht der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft ausgeworfenen Ergebnisse (s. dort!). Zahlreiche Bestimmungsanliegen, die nicht nur von Privatpersonen, sondern auch von in der Bekämpfung von Schädlingen Tätigen herangetragen wurden, konnten beantwortet werden.

Arbeiten an der Sonderdruckkartei über Evertibraten wurden durch Frl. M. Forster weitergeführt.

Sammlungen: Arbeiten an den Sammlungen, wie Pflege und Erweiterung, Einordnung der Neueingänge und Abwicklung des Entlehnverkehrs und der damit verbundenen Korrespondenz wurden in gewohnter Weise durchgeführt.

Erwähnenswert ist, daß der Berichterstatter seit 1977 wöchentlich zwei Nachmittage damit verbringt, Teile des von Prof. H. H. F. Hamann (Linz) erworbenen Materials nachzubezetteln und vorzuordnen. Die Mitglieder der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft füllen seit Herbst 1978 ihre Arbeitsabende mit einer Tätigkeit, die wohl erst nach mehr als einem Jahrzehnt wird abgeschlossen werden können: Sie vereinen vier mehr oder weniger gewaltige Sammlungen, nämlich die alte Musealsammlung, die Sammlung Bocksleitner und die Kollektionen Foltin und Lughofer zu einer, wobei auch viele Inserenda aus den letzten Jahrzehnten eingearbeitet werden müssen. In seiner Freizeit ist Oberamtsrat i. R. F. Weinzierl drei- bis viermal wöchentlich je drei Vormittagsstunden mit Instandsetzungs- und vorbereitenden Arbeiten beschäftigt. Herrn Weinzierl und allen mitarbeitenden Herren der Arbeitsgemeinschaft wird dafür, sowie für alle Spenden an das Museum, besonders gedankt.

Neueingänge: Unter den zahlreichen kleineren Spenden von Insekten verschiedener Ordnungen sind einige Spenden von Plecopteren und Tipuliden aus dem Mediterrangebiet besonders erwähnenswert, die Dr. U. und Univ. Prof. Dr. H. Aspöck (Wien), R. und H. Rausch (Scheibbs) und P. Ressler (Purgstall) beibrachten; interessante Dipteren aus Österreich stammen von F. Grims (Taufkirchen an der Pram), Dr. J. Gusenleitner (Linz), R. Lauterbrunner (Trattenbach) und Univ.-Prof. Dr. R. Schuster (Graz).

Es konnten aber auch einige größere Sammlungen erworben werden: Als großzügige Spende überließ uns Univ.-Doz. Dr. Hans Malicky (Linz), Weltspezialist für Trichopteren, eine Köcherfliegen-Sammlung, die einen

Großteil aller mitteleuropäischen Arten enthält und für künftige Interessenten der Gruppe eine äußerst wertvolle Arbeitsbasis darstellen wird. Die Tiere sind naß konserviert und daher für Studienzwecke viel besser geeignet als das zudem geringe vorhandene Trockenmaterial des Museums. Die Spende dieser Sammlung ist insofern besonders zu begrüßen, als die große Trichopteren-Trockensammlung, die der verstorbene Präsident der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum, K. Kusdas (Linz), hauptsächlich in Oberösterreich zusammengetragen hatte, nicht in Österreich gehalten werden konnte.

Eine weitgehend vollständige und vorbildlich aufgestellte Sammlung von einheimischen Heteropteren gelangte dem Wunsch ihres verstorbenen Bearbeiters, des bekannten Linzer Entomologen Franz Koller, entsprechend an das Landesmuseum. Die Sammlung enthält vor allem Material aus Oberösterreich, aber auch aus angrenzenden Gebieten. Sie wird als eine gute Grundlage für eine Revision der bisher über Oberösterreichs Wanzen vorhandenen Angaben dienen. Leider war ja auch die umfangreiche Sammlung des Linzer Heteropterologen F. Lughofer, der einiges über Oberösterreichs Wanzen publiziert hatte, ins Ausland abgegeben worden.

Zusammen mit der Heteropteren-Sammlung Kollers erhielt das Landesmuseum auch beträchtliches Material verschiedener Coleopteren-Familien, auf die Koller vor seiner Arbeit mit Heteropteren spezialisiert gewesen war.

Schließlich konnte noch die wohl letzte zu vergebende Kollektion von Univ.-Prof. Dr. H. Priesner, eine Heteropteren-Sammlung mit hauptsächlich ägyptischem Material, das zum Vergleich mit Tieren unserer Fauna von unschätzbarem Wert ist, erworben werden. Die Sammlung enthält über 2500 Exemplare, darunter auch Holotypen. Mit dem Erwerb dieser Sammlung konnte nun auch nach dem Ableben des weltberühmten Linzer Entomologen noch eine seiner Sammlungen für das Landesmuseum sichergestellt werden.

Wissenschaftliche Tätigkeit: Dr. W. F. Reinig führte die Revision unserer Hummeln weiter. Dr. Rezbanyai (Luzern) determinierte unsere Vertreter der Gattung *Horisma* (*Phibalapteryx*); seine diesbezügliche Publikation steht noch aus. Dr. J. Gepp und E. Bregant (beide Graz) arbeiten noch an Mecopteren beziehungsweise Buprestiden unserer Bestände. G. Deschka (Steyr) stellt die Determination einiger Vertreter der Gattung *Phyllonorycter* richtig. Dipl.-Ing. P. Vogtenhuber (Linz) arbeitet an *Eristalis*-Arten.

Univ.-Doz. Dr. W. Schedl (Innsbruck) und H. Schaefflein (Neutraubling) führten umfassende Bestandsaufnahmen unserer Hymenoptera-Symphyta beziehungsweise Dytisciden (Coleoptera) im Rahmen ihrer Arbeiten für den *Catalogus Faunae Austriae* durch.

Eigene landesfaunistische und taxonomische Studien wurden an Tipuliden unternommen und an Plecopteren und Odonaten weitergeführt. Neben einer Menge noch zu veröffentlichender Daten ergaben sie Stoff für einige Veröffentlichungen (siehe unter Entomologische Arbeitsgemeinschaft).

Tagungen: Der Berichterstatter nahm im Februar an der Wiener und am 11. und 12. 11. an der Linzer Entomologentagung teil, am 22. und 23. 4. am 1. Dipterologischen Symposium in München.

Ausstellungen: Die Ausstellung „Die Wimpertiere und ihr Silberliniensystem“, zu der ein reich illustrierter und lehrreicher Katalog, verfaßt vom Ciliatenspezialisten W. Foissner (Linz), in der Abteilung aufliegt, ist noch immer im Parterreumgang aufgestellt.

Der Stiegenaufgang ist seit September zum Thema „Biologie der Insekten“ gestaltet. In dieser Ausstellung wird eine Übersicht über die systematische Gliederung der weitaus artenreichsten Gruppe des Tierreiches, der Insekten, gegeben, die einerseits phylogenetische Zusammenhänge ersichtlich macht, anderseits interessierten Besuchern ermöglicht, Insekten grob zu klassifizieren. Die Lebenszyklen von Vertretern der bekanntesten Insektenordnungen werden durch Flüssigkeitspräparate und Farbbilder illustriert, um die verschiedenen Entwicklungsweisen zu zeigen. Besondere Berücksichtigung finden Arten, die als Nützlinge oder Schädlinge für den Menschen Bedeutung erlangt haben. Zu dieser Ausstellung wurde auch ein 28 Seiten starker Katalog (siehe Veröffentlichungen unter Entomologische Arbeitsgemeinschaft) mit zahlreichen Abbildungen verfaßt, der die Ausstellung erläutern und allgemeine Kenntnisse über Insekten vermitteln soll. Auch mit maßgeblichen Vertretern der Schulen wurde diesbezüglich Kontakt aufgenommen.

Günther Theisinger

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft

Die Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft waren auch im Jahr 1978 ausschließlich Arbeitsabende, bei denen aktuelle Themen behandelt wurden. Neben der regelmäßigen Besprechung von Beobachtungen und Ringfunden waren es besonders Probleme um das Bleßhuhn, dessen Winterbestand im Salzkammergut — wohl im Zusammenhang mit dem Einwandern der Wandermuschel *Dreissena polymorpha* — ungewöhnlich stark zugenommen hat. Auch organisatorische Probleme der Beringung und der Zusammenarbeit mit der Vogelwarte Radolfzell wurden mehrfach behandelt. Gegen Ende des Berichtsjahres wurde damit begonnen, die Tagebücher von Karl Steinparz auszuwerten und den Inhalt in Karteiform zu bringen.

Die Internationalen Wasservogelzählungen fanden im Jahre 1978 am 16. Jänner und am 14. März statt. Die Donau wurde wieder von den Linzer Mitarbeitern kontrolliert; insgesamt wurden in Oberösterreich die Wasservogelbestände an den gleichen Gewässern erhoben wie im Vorjahr. Vorbereitung der Zählungen und Auswertung der Ergebnisse nahmen wieder jeweils einen Arbeitsabend in Anspruch.

Im Jahre 1976 wurde eine Aufnahme des Bestandes an Vogelarten im Eferdinger Becken auf Grund eines Rasternetzes begonnen; die Arbeiten konnten im Berichtsjahr abgeschlossen und mit der Auswertung angefan-

gen werden. Für 1979 ist eine gleichartige Untersuchung der Traunauen zwischen Marchtrenk und Ebelsberg geplant. Im Zusammenhang mit dem Bau des Traunkraftwerkes Traun-Haid soll damit einerseits eine Beweissicherung, andererseits Unterlagen für Gestaltungsmaßnahmen erbracht werden. Für dieses Vorhaben liegt ein Auftrag des Naturschutzreferenten der öö. Landesregierung, Herrn Landesrat Josef Schützenberger, vor.

Am 25. Februar 1978 fand im Lesesaal des OÖ. Landesmuseums die jährliche Arbeitsbesprechung mit den auswärtigen Mitarbeitern statt, 20 aktive Mitarbeiter aus allen Landesteilen nahmen daran teil. Besprochen wurden dabei die laufenden Arbeitsvorhaben wie Areale von Tieflandvögeln in Oberösterreich, Weiterführung bereits veröffentlichter Verbreitungskarten, Beobachtung von Wintergästen und Zugvogelankunft und die Methodik zur besseren Erfassung von Zugvogel-Letzbeobachtungen. Zum letzten Punkt war bereits im Vorjahr von Ing. Josef Donner ein Formblatt entwickelt und von den Mitarbeitern verwendet worden; die Erfahrungen wurden nun diskutiert.

Dr. Gerald Mayer

Entomologische Arbeitsgemeinschaft

Die Entomologische Arbeitsgemeinschaft hielt im Berichtsjahr sieben Arbeitssitzungen und acht Vortragsabende im Vortragsaal des Landesmuseums ab, bei denen folgende Themen behandelt wurden: Persien-Expedition 1977 (A. W. Ebmer, J. Gusenleitner und E. R. Reichl, 20. 1.); Die Biologie von einigen calyptraten Dipteren (P. Vogtenhuber, 3. 2.); Reisebericht Zaire (W. Nimmervoll, 3. 3.); Eizucht von *Episema scoriacea* ESP. (F. Lichtenberger, 17. 3.); Quantitative Entomologie (E. R. Reichl, 7. 4.); Nordlandfahrt 1978 (F. Böhme, 6. 10.); Makrofotographie an einheimischen Bienen (A. W. Ebmer, 22. 10.); Die Schmetterlinge der Welt (F. Rannert, 1. 12.). Die am 17. 2., 21. 4., 1. und 15. 9., 3. und 17. 11 und 15. 12. abgehaltenen Arbeitssitzungen waren unter anderem Vorarbeiten für die Publikation des Bandes 3 der Landesfauna („Die Schmetterlinge Oberösterreichs“) und Bestimmungs-, Einreichungs- und Umsteckarbeiten an der Lepidopteren-Sammlung des Hauses gewidmet (siehe jedoch auch Abteilungsbericht Evertrebraten!). Vorträge und Arbeitsabende der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft wurden von durchschnittlich 24 Personen besucht. Gäste der Steyrrunde, aber auch andere auswärtige Besucher, kamen ebenso zu den Veranstaltungen in Linz, wie Linzer Entomologen an den Zusammenkünften der Steyrer- und Salzkammergutrunden teilnahmen.

Die 45. Entomologentagung fand am 11. und 12. November 1978 wieder im Landeskulturzentrum Ursulinenhof, Linz, Landstraße 31, statt. Das Vortragsprogramm erstreckte sich über folgende Themen: Naturschutz und Entomologie in Österreich (J. Gepp, Graz); Als Biologe in den Tropen Kolumbiens (F. Schremmer, Wien); Geschichte des Naturhistorischen Mu-

seums in Wien und seiner Sammlungen (M. Fischer, Wien); Rasterelektronenoptische Untersuchung an Lepidopteren-Gespinsten (C. Naumann, Bielefeld); Verbreitungsmuster bei Chironomiden (E. J. Fittkau, München); Neue und bemerkenswerte Insektenfunde aus Oberösterreich (R. Hentschöle und G. Theischinger, beide Linz); Zur Biologie und Zucht von Hummeln (A. Aichhorn, Salzburg); Bestandsveränderungen bei oberösterreichischen Schmetterlingen (E. R. Reichl, Linz).

Der dritte Band der „Schmetterlinge Oberösterreichs“ konnte zur Jahrestagung der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Bemerkenswerte Insektenfunde:

Gründe für die relativ geringe Anzahl an Neunachweisen liegen nicht etwa nur in dem von vielen Sammlern als sehr ungünstig oder mindestens als eigen empfundenen Wetter 1978, sondern vor allem darin, daß die landesfaunistische Erforschung einiger Gruppen in den letzten Jahrzehnten beziehungsweise in den letzten Jahren sehr stark vorangetrieben wurde, und daß eben diese Gruppen nun im Bezug auf Neufunde immer weniger hergeben. Dies dürfte vor allem für die Neuropteren im weiteren Sinne, für die Trichopteren und für verschiedene Hymenopterenfamilien gelten, bei denen schon ein sehr hoher Prozentsatz der zu erwartenden Arten erfaßt ist. Auch bei den Plecopteren sind wohl höchstens noch 5 % der rund 100 in Oberösterreich möglichen Spezies unentdeckt geblieben. Bei all den genannten Gruppen, die in den letzten Jahren zum Teil einen recht beträchtlichen Anteil an den Neufunden hatten, können heuer kaum Erstfunde gemeldet werden.

Lepidoptera

Innerhalb dieser Insektenordnung wurden nicht nur Funde aus 1978, sondern, mehr oder weniger zusammenfassend, auch interessante Funde der letzten Jahre aufgenommen, weil dies im Rahmen der Arbeiten für die Zusammenstellung der Landesfauna erleichtert wurde.

Anchinia grisea var. *austriaca* Frey

Rettenbachtal bei Windischgarsten, ca. 1000 m, xerothermes Gebiet mit *Coronilla emerus*, *Daphne cneorum*, *Dorycnium*. Der nächste Fundort dieser stark aufgehellten Rasse liegt bei Gutenstein in Niederösterreich (teste Klimesch).

Lampropteryx otregiata METCALFE

Redital bei Fornach, 17. 6. 1977 und 28. 6. 1978, Deixler et Schlager leg. An diesem Fundort wurde auch *Proclossiana eunomia* ESP. (= *Argynnis aphirape* HB.) von beiden Sammlern nachgewiesen. *L. otregiata* war als Moorbewohner in ÖÖ. bisher nur vom Tanner Moor bei Liebenau und von der Bayrischen Au bei Aigen bekannt und ganz unerwartet von den Schacherteichen bei Kremsmünster. Da sie auch vom Wallersee-Moor im Land Salzburg gemeldet ist, müßte sie wohl auch im Ibmer Moos noch gefunden werden können.

Phasiane glarearia BRAHM

Sand bei Garsten, 13. 7. 1977, Müllner et Furlinger leg. Bisher in Oberösterreich nur vom Pernauer-Wald zwischen Marchtrenk und Wels bekannt, wo sie aussterben wird, sobald der Welser Frachtenbahnhof erweitert wird. Im östlichen

Niederösterreich ein häufiges Tier.

Stegania cararia HB.

War bisher aus dem Donautal als Seltenheit bekannt: Rannariedl (Hörleinsberger); Eferding-Schadenau (mehrfach). Nun fing sie erstmals Laube in Oberhart bei Wels am 22. 6. 1976 und 28. 6. 1978.

Catocala puerpera GIORNA

Agerau bei Vöcklabruck, 16. 8. 1976, Gättinger leg. Ein ebenso ungewöhnlicher Fund wie der von *Catocala conversa* Esp. im Jahre 1952 am Moosberg bei Gmunden durch den Schweizer Entomologen Baettig. Die Art ist sicher bei uns nicht bodenständig, dürfte verschleppt worden sein.

Dasyptolia templi THNBG.

Jedes Jahr kommt ein neuer Fund der bisher bei uns so extrem seltenen Art dazu, diesmal: Schaunberg bei Kirchdorf, 5. 4. 1975, Pürstinger leg.

Cucullia thapsiphaga TR.

L. Leimer fand am 28. 6. 1978 zwei Raupen im Stadtgebiet von Perg an einem extrem heißen Platz an Verbascum. Die letzten Funde vor diesem waren 1960 durch Freudenthaler aus Kefermarkt gemeldet worden.

Eremodrina gilva DONZ.

R. Hentschölek fing im Linzer Raum, und zwar am 9. 6. 1972 in Ebelsberg bei Linz und am 16. 6. 1973 in der ehemaligen Sandgrube in Plesching, diese vorwiegend aus den Wärmeinseln des Alpengebietes und des Alpenvorlandes bekannte Art.

Chilodes maritima TAUSCH

Vöckla-Auen bei Vöcklabruck, 3. 7. 1976 (am Licht), Aidhorn leg. Auch in den Donauauen bei Eferding, woher die Art seit längerem bekannt ist, wurde sie von Hörleinsberger am 25. 7. 1978 wieder gefangen.

Miana literosa HAW.

Diese aus dem Linzer Raum seit 1930 nicht mehr gemeldete Art sammelte R. Hentschölek am 9. 7. 1971 und am 16. 7. 1972 in der Pleschinger Sandgrube. *M. literosa* ist in Oberösterreich selten und gehört vorwiegend den trockenwarmen Biotopen des oberösterreichischen Zentralraumes an.

Cosmia affinis L.

Zwei Raupen an Ulmensämlingen am Südrand des Luftnerberges Mitte Juni; beide Falter schlüpften am 13. Juli, Reichl leg. Eine wärmeliebende Art, die in Oberösterreich nur im Bereich der 80-Jahresisotherme, also im Zentralraum und im Inn-Salzach-Raum gefunden wird.

Callogonia virgo TR.

Oberhart bei Wels, 12. 7. 1978, Laube leg. Erst der dritte Nachweis für unser Land nach dem Gebiet von Enns und dem Aschachtal bei Koppl.

Mythimna straminea TR.

M. straminea wurde bisher nur spärlich in Oberösterreich festgestellt. Bemerkenswert sind die zwei ersten Funde aus dem Mühlviertel: Plesching, 16. 7. 1972, Hentschölek leg. und Luftenberg bei Linz, 5. 8. 1962, Hörleinsberger leg.

Mythimna unipuncta HAW.

Dieser weltweit verbreitete Wanderfalter wurde gerade 1978 relativ häufig in Oberösterreich beobachtet; erwähnt werden soll der Fund von J. Leimer am 19. 10. 1978 in St. Pantaleon.

Discestra marmorosa BKH.

R. Hentschölek gelang ein Fund dieser bisher nur vom Alpengebiet bekannten Art in Kirchschlag bei Linz am 24. 6. 1965.

Epilecta linogrisea SCHIFF.

E. linogrisea ist bei uns nicht bodenständig, wird aber hin und wieder einzeln beobachtet. Sie dürfte wärmere Tallagen der Alpen bevorzugen. Da alle anderen Funde ca. 30 Jahre zurückliegen, erscheint jener durch R. Hentschölek vom 3. 8. 1978 von der Barbarakapelle in Linz umso bemerkenswerter.

Noctua interposita HBN.

Der bisher dritte und letzte Fund aus dem Linzer Raum stammt von R. Hentscho-

lek, der *N. interposita* an einem extrem heißen Biotop in der Pleschinger Sandgrube fing, und zwar am 16. 7. 1972.

Euxoa recussa HBN.

Diese seltene Art, von der kaum Funde jüngerer Datums bekannt sind, fing R. Hentscholek am 7. 8. 1971 und am 10. 8. 1972 jeweils in ca. 1200 m Meereshöhe bei St. Wolfgang.

Zygaena brizae ESP.

Südöstliche Art (Balkan, Südrußland), die erst einmal in ÖÖ. gefunden wurde: Kronstorf, Raupen im Mai 1937 an *Cirsium arvense*, e. l. im Juni 1937 (Kusdas, Wollendorfer). Jenseits der Enns im Steppenheide-Gebiet von Ennsdorf, besonders im Köttinger Wald früher mehrfach gefunden, seit vielen Jahren aber keine Meldungen mehr. Dies waren die westlichsten Verbreitungspunkte der Art überhaupt. Am 29. 7. 1974 fing Gerald Kapfer auf der Niglalim im Bodenwies-Gebiet ein Stück, das erst im Herbst 1977 von Reichl als *brizae* bestimmt wurde. Heuer fand Kapfer am gleichen Platz 6 weitere Stücke am 30. Juli. Die Bodenständigkeit ist somit bewiesen, der Fundort ist der derzeit westlichste und gleichzeitig wohl auch der höchstgelegene (1100 m) der Art. Dementsprechend ist auch die Flugzeit für die sonst um den 25. Juni fliegende *brizae* ungewöhnlich spät.

Maculinea rebeli HIRSCHKE

Totes Gebirge, beim Aufstieg zur Rinnerhütte in ca. 1100 m Höhe, 20. 7. 1977, Hörleinsberger leg. Bisher aus ÖÖ. nur von Brunner 1961 ebenfalls vom Toten Gebirge, Südseite des Rinnerkogels in 1850 m Höhe, nachgewiesen; also Zweitfund für das Land.

Die Determination sämtlicher Lepidopteren besorgten Ing. R. Hentscholek und Prof. Dr. E. R. Reichl.

Diptera

Glaucops hirsutus VILL.

1 Weibchen dieser Tabanide wurde im Tanner Moor bei Liebenau am 15. August 1975 in 940 Meter Seehöhe von Vogtenhuber gesammelt; Determination durch W. Schacht (München); neu für Oberösterreich. *Glaucops hirsutus* ist eine sehr seltene und lokale mitteleuropäische Art. Bisher war sie aus den Alpen von Frankreich bis Österreich sowie aus der Hohen Tatra aus Höhen von jeweils über 1600 Meter bekannt.

Mit den Syrphiden beschäftigt sich seit einigen Jahren Dipl.-Ing. P. Vogtenhuber aus Linz. Von dieser Familie kann ein besonders interessanter Neufund vorgestellt werden:

Dasysyrphus postclaviger STYS et MOUCHA

Dazu teilt Vogtenhuber mit: „An und für sich wäre fast jede Syrphide aus Oberösterreich neu für dieses Bundesland, da es nur dürftige Angaben bei Palm und verstreute Hinweise in der älteren Literatur, wie etwa in Schiner, gibt. *Dasysyrphus postclaviger* stellt jedoch insofern einen Sonderfall dar, als sie auch aus dem Gebiet der Ostalpen noch nicht nachgewiesen wurde. Ursprünglich aus Russisch Lappland beschrieben, wurde sie 1960 auch in der Hohen Tatra und den Belaer Kalkalpen gefunden, und zwar in Höhen zwischen 1300 und 1700 Metern. Neuerdings wurde sie auch aus der Westschweiz bekannt“. Daten des ersten Exemplares aus Oberösterreich: Offensee, 18. Mai 1977, G. Theischinger leg.

Durch Vogtenhuber selbst wurden heuer aber auch mehrere Exemplare in der Steiermark und in den Niederen Tauern bei Oberwölz im Lachtal gefangen, und zwar im Juli in Seehöhen von 1300—1800 Metern.

Einen Vertreter der Sciariden melden MOHRIG, SCHUSTER und THALER (1978) (s. unter Veröffentlichungen) als neu für Österreich:

Lengersdorfia detriticola KRAT.

1♂, 1♀, Umgebung Unterach/Attersee; Wäldchen, hauptsächlich Rotbuchen, am Abfluß des Egelsees, Juli. Zusammen mit einem Nachweis aus Kärnten Erstfund für Österreich.

Dank der tatkräftigen Mithilfe einiger Herren der Entomologischen aber auch der Botanischen Arbeitsgemeinschaft waren bereits bis zum Ende des Vorjahres (1977) 87 der etwa 100 zu erwartenden Spezies von Tipuliden aus Oberösterreich bekannt. Trotzdem wurden 1978 wieder drei Arten neu für Oberösterreich, davon eine neu für die Wissenschaft, aufgefunden, und drei wenigbekannte Spezies wurden erstmals wiedergefunden. Es sind dies.

Tipula (*Savtshenkia*) *gimmerthali* LACKSCHEWITZ

46 Männchen und 3 Weibchen dieser unauffälligen grauen, im weiblichen Geschlecht mikropteren, also stummelflügeligen und völlig fluguntüchtigen Mücke, wurden am 14. Oktober 1978 im Hochmoor auf der Wurzeralm bei Spital am Pyhrn in etwa 1400 Meter Seehöhe von Rausch und Theischinger erbeutet. Erstfund für Oberösterreich. *Tipula gimmerthali* ist aus Nordeuropa, aus den Alpen und Sudeten, und neuerdings auch aus dem Kaukasus bekannt.

Tipula (*Lunatipula*) *magnicauda* STROBL

Erst- und Zweitmeldung für Oberösterreich! Nachdem P. Vogtenhuber die aus Rottenmann beschriebene mitteleuropäische Art an einem Seitenbach des Höllbaches im Mitterweißenbachtal bei Bad Ischl am 17. Juni 1978 beim Tagfang erbeutet hatte, fing sie Herr R. Lauterbrunner ebenfalls am 14. Juli 1978 in Trattenbach/Kienberg am Licht.

Tipula (*Pterelachisus*) *pseudocrassiventris* THEOWALD in litteris

Mehrere Männchen und ein Weibchen wurden am 16. Mai 1976 im Reichraminger Hintergebirge bei Weißwasser in etwa 600 Meter Seehöhe gesammelt, und zwar von P. Vogtenhuber. Diese Exemplare werden die Typuserie einer bisher unbeschriebenen Art darstellen, die THEOWALD im Rahmen seiner Revision der Untergattung *Pterelachisus* für Lindner „Fliegen der Paläarktischen Region“ erkannte. Also neu für die Wissenschaft. Über Verbreitung daher bisher nichts bekannt.

Tipula (*Pterelachisus*) *austriaca* POKORNY

Herr F. Grims, ein Mitglied der Botanischen Arbeitsgemeinschaft, fing am 16. August 1978 zwei Männchen und drei Weibchen dieser Art in den Moränen des Gosaugletschers am Dachstein in 2200 Meter Seehöhe. Es handelt sich um den zweiten Fund einer sehr zerstreut verbreiteten Art in Oberösterreich. Der einzige bisherige Fund wurde am Almsee durch Czerny gemacht.

Tipula (*Pterelachisus*) *irrorata* MACQUART

Herr Roland Lauterbrunner, der über ein botanisches Lehrerhausarbeitsthema ins Landesmuseum kam, fing am 14. Juli 1978 ein Männchen bei Trattenbach/Kienberg am Licht. Dies ist der zweite Fund eines Männchens aus Oberösterreich. Erster Fund durch L. Czerny aus Bad Hall.

Tipula (*Lunatipula*) *fasciculata* MANNHEIMS

Eine Serie von Männchen und Weibchen dieses Vertreters einer hauptsächlich über den Südosten Europas verbreiteten Artengruppe wurde von R. Lauterbrunner ebenfalls am 14. Juli 1978 bei Trattenbach/Kienberg am Licht gefangen. Zweitfund für Oberösterreich; der erste stammt aus dem Mitterweißenbachtal bei Bad Ischl.

Die Bestimmung der Tipuliden erfolgte durch den Berichterstatter.

Hymenoptera

Lasioglossum quadrinotatum

Erstnachweis für Oberösterreich: A. W. Ebmer fand ein Männchen dieser Biene am 25. August 1978 in Möttas, zwischen Unterweißenbach und Pierbach. Bisher steckten zwei Weibchen, die auch hierhergehören dürften, und zwar eines von Marchtrenk und eines aus Gutau, in der Musealsammlung, konnten jedoch nicht 100prozentig zugeordnet werden und blieben daher ungemeldet (teste Ebmer).

Coleoptera

In einer Arbeit von BREGANT (1977) (s. unter Publikationen) wurde ein Prachtkäfer (Buprestidae) gemeldet:

Agrilus auricollis KIESENWETTER.

Erstfund für Oberösterreich; mehrere Exemplare, Umgebung Ostermiething, von *Ulmus montana* geklopft, 18. 5. und 29. 5. 1953, Leder leg.; det. Bregant.

Karl Kreamslehner (Vater und Sohn) sammeln in letzter Zeit bevorzugt Bockkäfer (Cerambycidae). Sie meldeten eine Reihe von ihnen selbst gesammelter und determinierter Arten. Kreamslehner senior machte Wiederfunde einiger Spezies, deren letzte Nachweise für Oberösterreich zwischen 40 und 100 Jahre zurückliegen. Es handelt sich um:

Rhopalopus hungaricus HRBST., gefunden 1978 in Reichraming,
Plagionotus detritus LINNE, gesammelt am 1. 6. 1978 in Losenstein,
Bogonocherus hispidulus PILLER, gefangen am 28. 5. 1977 in Ternberg,
Saperda octopunctata SCOPOLI, wiedergefunden am 23. 7. 1978 im Wendtbachtal bei Ternberg, und
Oberea linearis LINNE, die am 28. 5. 1978 in Hörsching gesammelt wurde.

Vier interessante Funde stammen von Kreamslehner junior. Er fand am 23. 7. 1978 in Reichenstein im Mühlviertel

Strangalia arcuata PANZER,

Acanthodes clavipes SCHRANK., beide Arten bisher nur aus dem Alpengebiet bekannt, und

Leptura scutellata FABRICIUS, die bisher erst ein einziges Mal von nördlich der Donau gemeldet worden war.

Saperda perforata PALL., Reichenstein, 23. 7. 1978, Kreamslehner jun. leg.; Erstfund für Oberösterreich. Die Determination dieser Art wurde von C. Holzschuh (Wien) überprüft.

Rhynchota

Berytinus striola FR.

Einige Berytidae aus der Musealsammlung, gefangen zwischen 22. 3. 1925 und 17. 8. 1934 bei Marchtrenk, gehören nach Aussage von Dipl.-Ing. E. Heiss (Innsbruck) dieser Art an. Erstnachweis für Oberösterreich und Österreich.

Eurygaster fokkeri RT.

Nach Determinator Heiss (s. o.) bedeutet der Fund dieser Pentatomiden-Species bei Molln, Breitenau, 19. 8. 1978, durch K. Kreamslehner sen., den zweiten Nachweis für Oberösterreich; erste bekannte Fundstelle: Kremsmauer.

Entomologische Sammelreisen in Oberösterreich

- ADLMANNSEDER, A.: Flußgebiet der Antiesen, Ache, Redl; Innauen bei Mühlheim; Naarn, Gusen; Ibmer Moor; Egelsee (Atterseegebiet); Fischteiche.
- DESCHKA, G.: Traunstein-Süd; Kreuzmauer; Beilsteinmauer in Trattenbach; Schieferstein.
- EBMER, A. W.: Umgebung Puchenau.
- FREUDENTHALER, E.: St. Oswald bei Freistadt; Sandl; Kefermarkt.
- GOLDA, J.: Aisttal und Naartal bei Königswiesen.
- GUSENLEITNER, J.: St. Nikola; Sauwald; Umgebung Linz; Ostermiething; Böhmerwald; Ternberg.
- KLIMESCH, J.: Almseegebiet; Tanner Moor bei Liebenau; Rettenbachtal bei Windischgarsten; Aufstieg zur Hohen Nock (Naturschutzgebiet, Föhrenheide).
- KREMSLEHNER, K. jun.: Reichenstein i. M., Waldhausen i. M., Perg, Pregarten, Oberrnberg bei Schwertberg und Schwertberg; Molln (Breitenau), Schoberstein.
- KREMSLEHNER, K. sen.: Ternberg, Losenstein, Molln-Umgebung, Reichraming.
- MITTER, H.: Damberg bei Steyr; Windischgarsten; Innerbreitenau bei Molln; Sternstein; Prandegg i. M.; Warscheneckgebiet.
- SCHMIDT, J.: Rottenegg; Rudersdorf b. Neumarkt i. M.
- THEISCHINGER, G.: Bäche des Mühlviertels, des Sauwaldes und der Alpen.
- WIMMER, J.: Steyr- und Ennstal.

Sammelreisen von Oberösterreichern außerhalb Oberösterreichs

- ADLMANNSEDER, A.: Salzburg: Egelseen (Moorseen) bei Mattsee.
- ASPÖCK, H.: Bulgarien; Griechenland; Anatolien.
- DESCHKA, G.: USA: Arizona, New Mexico, Colorado, Utah; Mazedonien; Seewinkel am Neusiedler See.
- EBMER, A. W.: Schönberg am Kamp; Spanien: Sierra da Guadarrama, Pyrenäen; Frankreich: Pyrenäen; Auron in den Seealpen.
- FREUDENTHALER, E.: Niederösterreich: Wachau, Retz, Kaya, Hardegg Moosbrunn; Burgenland: Wimpassing; Frankreich: Camargue und Provence.
- GUSENLEITNER, J.: Niederösterreich: Weinviertel; Salzburg: Lungau.
- HOFMANN, F.: Niederösterreich: Gschaidt, Wechselgebiet.
- KLIMESCH, J.: Kreta: Aghia Galini.
- KREMSLEHNER, K. jun.: Niederösterreich: Ernsthofen, St. Valentin, Mistelbach, Haag.
- KREMSLEHNER, K. sen.: Niederösterreich: Bezirk Amstetten; Süditalien; Sizilien.
- MITTER, H.: Burgenland; Niederösterreich; Südspanien; Gran Canaria.
- SCHMIDT, J.: Niederösterreich: Wachau; Burgenland: Winden, Zurndorf; Türkei: Kizil-kahamam, Birezik Halfeti, Urfa, Elazig, Gürin, Ürgüp, Obruk bei Konya, Sille bei Konya, Karaman, Sertavul (Ort und Paß), Mut, Beysehir-See.
- THEISCHINGER, G.: Griechenland einschließlich Peloponnes, besonders Pelion-Gebirge.
- WIMMER, J.: Frankreich: Les Mees, Montpellier; Spanien: Port Bou, Estepona/Malaga.

Entomologische Veröffentlichungen von Oberösterreichern und über Oberösterreich

- ADLMANNSEDER, A., 1978: Weitere Trichopterenfunde an Gewässern in Oberösterreich und Salzburg. Ein Beitrag zur Trichopterenfauna Oberösterreichs, mit ergänzenden Beobachtungen. JbOOMV 123/I: 269–290.

- BREGANT, E., 1977: Zur Biologie, Verbreitung und systematischen Stellung von *Agrilus auricollis* und *Agrilus roscidus* (Ins., Coleoptera, Buprestidae). Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 107: 165–169.
- EBMER, A. W., 1978: Die Halictidae der Mandschurei (Apoidea, Hymenoptera). — Bonn. zool. Beitr., 29: 183–221.
- EBMER, A. W., 1978: Halictus, Lasioglossum, Rophites und Systropha aus dem Iran (Halictidae, Apoidea). Linzer biol. Beitr., 10, 1: 1–109.
- EBMER, A. W., 1978: Die Bienen der Gattungen Halictus Latr., Lasioglossum Curt. und Dufourea Lep. (Hymenoptera, Halictidae) aus Korea. Ann. Hist.-nat. Mus. Nat. Hung., 70: 307–319.
- KLIMESCH, J., 1978: Fomoria luisae n. sp. (Nepticulidae). Z. ArbGem. öst. Ent. 29 (1977), 3/4: 89–91.
- MITTER, H., 1978: Beitrag zur Kenntnis der Cerambycidenfauna der Breitenau bzw. des Boding-Grabens bei Molln, OÖ. Z. ArbGem. öst. Ent., 29 (1977), 3/4: 121/122.
- MITTER, H., 1978: Coleopterenfunde aus der Provence (Südfrankreich). Linzer biol. Beitr., 10, 1: 141–160.
- MITTERDORFER, W. (†), 1978: Die Gattung Anaitis Duponchel (Lepidoptera, Geometridae) in Oberösterreich. Linzer biol. Beitr., 10, 1: 171–177.
- MOHRIG, W., SCHUSTER, R. und K. THALER, 1978: Flügelreduzierte Trauermücken (Fam. Sciaridae, Diptera) der Bodenstreu aus Österreich. Carinthia II, 168/88: 393–402.
- Steyrer Entomologenrunde, 1978: Beitrag zur Lepidopteren- und Coleopterenfauna von Oberösterreich. Steyr.
- THEISCHINGER, G., 1978: Trichopteren-Studiensammlung für das Landesmuseum. Akt. Ber. OÖ. Landesmuseum, 12: 10, 11.
- THEISCHINGER, G., 1978: Tipula (Savtshenkia) eleonora sp. nov. aus Rumänien. Ent. Ber., 38: 45, 46.
- THEISCHINGER, G., 1978: Schnaken (Tipulidae) aus Oberösterreich (I), (Diptera, Nematocera). JbOÖMV 123/I: 237–268.
- THEISCHINGER, G. und K. MÜLLER, 1978: Schnaken (Ins.: Tipulidae) aus dem Mündungsgebiet des Ängeran. Fauna Norrlandica, 6: 1–6.
- SAVTSHENKO, E. N. und G. THEISCHINGER, 1978: Die Arten der Tipula (Lunatipula) recticornis-Gruppe (Diptera, Tipulidae). Bull. zool. Mus. Univ. Amsterdam, 6 (16): 117–128.
- THEISCHINGER, G. und J. A. L. WATSON, 1978: The Australian Gomphomacromiinae (Odonata: Corduliidae). Aust. J. Zool., 26: 399–431.
- THEISCHINGER, G., 1978: Biologie der Insekten. Katalog des OÖ. Landesmuseums Nr. 99: 1–28.
- THEISCHINGER, G., 1978: Abteilung Zoologie, Evertabraten und Entomologische Arbeitsgemeinschaft (=Jahresberichte). JbOÖMV, 123/II: 53–56 und 57–62.

Günther Theischer

Abteilung Botanik

Die Vermehrung, Pflege und Bearbeitung der Sammlungsbestände beanspruchte auch 1978 wieder den Großteil der zur Verfügung stehenden Arbeitszeit, umsomehr, als die für das Aufkleben von Herbarbelegen und andere Hilfsdienste jahrelang bereitgestandene einzige Hilfskraft ersatzlos abgezogen wurde. Der Entlehnverkehr und die anfallende Korrespondenz sowie die übrigen administrativen Tätigkeiten wurden routinemäßig erledigt. Viele mündliche und schriftliche Auskünfte wurden erteilt.

Neueingänge: Aus dem Nachlaß von L. Heiserer (Linz) wurden uns 382 Herbarbelege übergeben. F. Grims (Taufkirchen/Pr.) spendete 578,

H. H. F. Hamann (Linz) 507, H. Mittendorfer (Ebensee) 130, R. Steinwendtner (Steyr) 120, A. Lonsing (Linz) 79, A. Kump (Linz) 53, E. Feichtinger (Linz) 24, G. Unterweger (Linz) 7 und G. Pils (Hagenberg i. M.) 4 Herbarbelege. Zudem wurden viele lebende Pilze tiefgefroren, ein Teil davon konnte bereits gefriergetrocknet werden. Die Gefriergetrockenanlage stand jedenfalls das ganze Jahr über in Betrieb.

Florenkartierung: Wie in den vergangenen Jahren wurden die Mitarbeiter der Florenkartierung Oberösterreichs auch 1978 wieder von der botanischen Abteilung betreut: Geländelisten, Einzelbelegkarten und Auswertungsblätter wurden verteilt und ausgefüllt wieder eingesammelt. Über den Stand der Kartierung gibt die beigelegte Abbildung Auskunft.

Vorträge und Studienreisen: Aufgrund einer Einladung hielt F. Speta am 8. 2. 1978 am Institut für Spezielle Botanik der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz einen Vortrag über „Sippengliederung und Areale in der Gattung *Scilla*“. Bei dieser Gelegenheit konnten im dortigen Herbarium und Botanischen Garten Studien an Scrophulariaceen durchgeführt werden. Der 9. 2. galt einem Besuch des Herbariums des Forschungsinstitutes und Naturmuseums Senckenberg in Frankfurt/Main und am 10. 2. konnten die Einrichtungen der Bundesanstalt für Vegetationskunde, Naturschutz und Landschaftspflege in Bad Godesberg bei Bonn besichtigt werden. Vom 26. 6.—30. 6. 1978 hielt sich der Verfasser zu Studienzwecken im Herbarium des Muséum National d'Histoire Naturelle, Laboratoire de Phanérogamie, in Paris auf. Am 5. 7. 1978 war er im Herbarium der Botanischen Staatssammlung in München tätig.

Über die weitere Tätigkeit gibt der Bericht der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Aufschluß.

Dr. Franz Speta

Botanische Arbeitsgemeinschaft

Die Leitung der Arbeitsgemeinschaft hatte auch 1978 Mag. R. Steinwendtner inne, Dr. A. Kump stand als Kassier zur Verfügung.

Von den 3 botanischen Arbeitsgemeinschaften wurden 1978 insgesamt 42 Abende gestaltet: 10 botanische Arbeitsabende, 8 Pilzbestimmungsabende, 3 dendrologische Arbeitsabende und 21 Vortragsabende. Während der Arbeitsabende wurden lebende Pflanzen oder Herbarbelege bestimmt sowie aktuelle floristische Probleme besprochen. Besonderen Zuspruch fanden wie immer die Pilzbestimmungsabende. Manch interessanter Fund konnte tiefgefroren und später gefriergetrocknet werden. Die Themen der Vorträge: Zur Flora und Vegetation des westpannonischen Gebietes (Prof. Dr. E. Hübl, Wien); Anatomie der Pilze (H. FORSTINGER, Ried/I.); Laboratoriumsdiagnostik in der medizinischen Mykologie (HR Dr. H. Grims, Linz); Die Pflanzendecke der niederösterreichischen Kalkalpen (Prof. Dr. W. Holzner, Wien); Demonstration von Gehölzen in

Stand der floristischen
Kartierung in Oberösterreich
Ende 1978

42	43	44	45	46	47	48	50	51	52	53	54	55	72
281 525 300	407 505 387	316 432 451	225 259	341 360 360	323 340 334	451 412 254	331 340 347	451 473 303	298 440 347	250 440 342	340 237 381	521 215	77
121 427 324 164	297 186 123	421 279 451	330 249 310	421 267 494	326 249 362	315 436 327	228 249 329	235 315 365	180 210 582	350 290 547	331 212 235	178 215	78
48 387	265 439	421 492	330 327	173 187	372 360	238 254	441 596	161 256	232 213	415 330	138 210	398 506	79
582 567	41 567	519 567	615 567	231 434	522 304	293 420	287 330	79 441	137 509	283 325	325 538	459 388	80
				434 227	304 227	420 287	330 287	943 787	545 788	357 331	336 450	557 326	81
				40 416	544 344	536 536	658 716	242 643	549 503	240 296	280 157	295 294	82
				563 560	441 324	285 369	549 634	583 454	519 452	351 500	336 400	433 55	83
				444 392	476 503	226 303	226 303	365 338	517 242	459 384	466 280	280	
				284 210	519 330	300 448	448 448	84 84	84 84	84 84	84 84	84 84	
				378 330	416 500	338 237	338 237	185 185	185 185	185 185	185 185	185 185	

A. Lonsing

unbelaubtem Zustand (Ing. S. Lock, Linz); Vergleichende Untersuchungen über Pollenkitt und Bestäubungsart bei Blütenpflanzen (Dr. M. Hesse, Wien); Welt des Baumes (Ing. H.-P. Türk, Linz); Die oberösterreichischen Seggen-Arten (*Carex*), Morphologie und Bestimmungsmerkmale anhand von Dias und lebenden Pflanzen (F. Grims, Taufkirchen/Pram); Demonstration von Gehölzen in belaubtem Zustand (Ing. S. Lock, Linz); Das Pilzjahr 1977 (Ing. R. Schüßler, Linz, H. Forstinger, Ried/I., W. Nowotny, Riedau); Unsere Frühjahrspflanzen (Mag. R. Steinwendtner, Steyr); Pilze und Systematik (W. Nowotny, Riedau); Kartierung von Gehölzen (O. Kienesberger u. W. Danninger, Linz); Demonstration von Baumfrüchten (Ingenieur S. Lock, Linz); Auf Frauenschuh- (*Paphiopedilum*-)Suche in Südostasien (Malaysia und Sumatra) (H. Heuberger, Linz); Pflanzengeographische Streifzüge durch Spanien (Prof. Dr. H. Wagner, Salzburg); Eine botanische Reise nach Ecuador (St. Schatzl, Linz); Tropenforstwirtschaft in Bangla-Desch (Dipl.-Ing. Dr. O. Sedlak, Wels); Bilder aus der heimischen Flora (Dr. L. Kaltofen, Haid); Zellkernanalysen als Methode zur Aufklärung verwandtschaftlicher Beziehungen (Doz. Dr. J. Greilhuber, Wien); Bericht und Auswertung der dendrologischen Exkursion zu Parkanlagen am Traunsee (Ing. S. Lock und H.-P. Türk, Linz).

Der 10. Band der „Linzer biologischen Beiträge“ umfaßt 2 Hefte mit 443 Seiten; folgende Beiträge sind enthalten:

- EBMER, A. W. — *Halictus*, *Lasioglossum*, *Rophites* und *Systropha* aus dem Iran (*Halictidae*, *Apoidea*) sowie neue Arten aus der Paläarktis, 1–109.
- GRIMS, F. — Ein Fund des Laubmooses „*Fabronia octoblepharis*“ (SCHLEICHER) SCHWAEGER. im oberösterreichischen Donautal, 323–326.
- KUYPER, T. W., H. F. M. LEUWENBERG und E. HÜBL — Vegetationskundliche Studie an Feucht-, Moor- und Streuwiesen im Burgenland und östlichen Niederösterreich, 231–321.
- LÖDL, M. — Zur Verbreitung und Ökologie von „*Orthetrum coerulescens*“ (FABRICIUS, 1798) (*Odonata*: *Libellulidae*), 111–129.
- LONSING, A. — Stand der floristischen Kartierung in Oberösterreich Ende 1977, 131–133.
- MALICKY, H. — Köcherfliegen-Lichtfallenfang am Donauufer in Linz (*Trichoptera*), 135–140.
- MITTER, H. — Beitrag zur Coleopterenfauna von Gran Canaria (Kanarische Inseln), 333–337.
- MITTER, H. — Coleopterenfunde aus der Provence (Südfrankreich), 141–160.
- MITTERNDORFER, W. — Die Gattung *Anaitis* DUPONCHEL (*Lepidoptera*, *Geometridae*) in Oberösterreich, 171–177.
- SCHMIDT, R. — Postglaziale Vegetationsentwicklung und Klimaoszillationen im Pollenbild des Profils Hirzkarsee/Dachstein 1800 m NN (ÖÖ.), 161–169.
- SCHWARZ, M. — Revision der von PEREZ (1884) behandelten „*Nomada*“ Arten (*Hymenoptera*, *Apoidea*), 339–364.
- TITZ, W. und R. SCHNATTINGER — Untersuchungen zur systematischen Stellung von „*Arabis nepetifolia*“ BOISS. (*Cruciferae*), 327–331.
- VÖTH, W. — Biometrische Untersuchungen an „*Dactylorhiza maculata*“ s. l. — Sippen in Niederösterreich (*Orchidaceae*), 179–215.
- VÖTH, W. und E. LÖSCHL — Zur Verbreitung der Orchideen an der östlichen Adria, 369–430.
- WARNCKE, K. — Bemerkungen zur Taxonomie und Nomenklatur marokkanischer „*Andrena*“-Arten, 365–368.

Außerdem konnte durch die großzügige Unterstützung von Frau Dr. F. Sorger (Wien) der 3. Band der Schriftenreihe „*Stapfia*“ erscheinen:

SORGER, F. (1978): Beiträge zur Flora der Türkei. II. — *Stapfia* 3, 127 pp.

Die von den Mitarbeitern ausgefüllten Fragebögen brachten u. a. nachstehende Daten zutage.

Ia. Botanische Sammelreisen in Oberösterreich 1978

- ADLMANNSEDER, A., Ried i. I.: Wolfsegg und Umgebung; Waldzell und Umgebung.
 BUCHNER, P., Pitten, NÖ.: Oberes Sarmingbachtal (1977–78); Sarmingstein.
 DUNZENDORFER, W., Rohrbach: Bürstlingrasenwiesen im Böhmerwald; Buchsbaumbestände in Trattenbach; Urfahrer Wände bei Linz.
 FOERSTER, E., Kleve-Kellen, BRD.: Bad Ischl; Hinterer Gosausee, Adamekhütte (25. 8. 1976); St. Wolfgang (8. 1978); Vorderer Gosausee, Zwieselalm (12. 8. 1978).
 FORSTINGER, H., Ried i. I.: Donauauen bei Pesenbach (6. 5.); vom Gr. Ödsee zur Steyrer Hütte über Langscheid-Alm (25. 5.); Almtal (10.–12. 6.); von der Offensee-Straße auf die Bromberg-Alm (1550 m), Gebiet der „Hohen Schrot“ (26. 6.); Sauwald (Nähe Esternberg) (8. 7.); von Bad Ischl (Rettenbach-Mühle) zur Mitteralm (1430 m), Gebiet der „Hohen Schrot“ (25. 7.); Wurzer-Alm (29. 7.); Kasberg-Spitzplanek (15. 8.); Natternbach-Thal (3. 9.); Gimbbachtal (südl. Höllengebirge) (7. 9.); Viechtwang (25. 9.); Sauwald (bei Stadl) (22. 10.); Rannatal (Ruine Falkenstein) (16. 11.); Weidenbachtal bei Weyregg (26. 12.).
 GRIMS, F., Taufkirchen/Prum: Gebiet um Kollerschlag, Mühlviertel (1. 7.); Gaßlropfsteinhöhle, Tennalm (14. 10.); Gebiet zwischen Bad Ischl und Wolfgangsee (28.–31. 5.); St. Agatha (3. 6.); Ebenseer Hochkogel (6. 9.); Dachstein: Moränen des Gosau-Gletschers, Hinterer Gosausee (16.–18. 8.); Hilkering (6. 5.); Auwald westlich Wilhering (1. 9.); Hausruck: um Altenhof und südlich Gaspoltshofen (3. 8.); östlich Pram (3. 8.); südlich Waldzell (4. 11.); Viecht-Traunfall (14. 10.); Traunleiten bei der Ziegelei Wels (22. 8.); etwa 20 Exkursionen im Sauwald, Pramtal und unteren Innviertel.
 HOLZNER, W., Wien: Vegetationskundliche Untersuchungen an Wasserpflanzenbeständen im Irrsee, Offensee, Wolfgangsee, Schwarzensee, Attersee und in der Traun zwischen Bad Ischl und Ebensee.
 KAMENIK, W., Edt bei Lambach: Forstberg bei Fischlham, Naturschutzgebiet „Entenstein“ (3. 6., 1. 7. 1978); Gunkskirchnerwald, nördlich Saag (5. 7.); Hochwald oberhalb Graben, Kreisbichl, Gem. Edt (25. 5., 26. 5.); Neydhartinger Moor (22. 4., 26. 5.); Kropfing, Gem. Edt (28. 10.); Hafeld, Fischlhamer Au (22. 4., 26. 5.); Kasberg: Sepp-Huber-Hütte, Röhrnkar, Spitzplanek (26. 7.).
 KUMP, A., Linz: Ackerunkräuter im Alpenvorland.
 LENZENWEGER, R., Ried i. I.: Algenaufsammlungen in den Bergen des Salzkammergutes, im Kobernaußer-Wald und im Ibmer-Moor.
 LURZ, C., Wels: Windischgarsten und Umgebung.
 PILS, G., Hagenberg i. M.: Festuca-Sammelreise Anfang August ins Ennstal, Tanner Moor (9. 78); ganzjährig Umgebung Pregarten.
 RÖSSNER, H., Garsten: Schrabachauerkogel bei Kleinreifling.
 WEIGERSTORFER, M., Kremsmünster: Tempetal-Kremsmünster (25. 4., 23. 5.); Steinwänd, ca. 5 km W Aschach/D. (5. 5.); Sengsengebirge: Pichling-Vorderstoder, Höhenweg, Pießling (10.–11. 8.); Gleinkersee-Warscheneck (15. 8.); Almsee-Röll-Sepp-Huber-Steig (20. 8.)

Ib. Sammelreisen von Oberösterreichern außerhalb Oberösterreichs 1978

- DUNZENDORFER, W., Rohrbach: Nord- und Mittelschweden (8. 78).
 FORSTINGER, H., Ried i. I.: Griechenland: Festland (25.–27. 4.), Insel Ägina (28. 4.); Insel Rhodos (29. 4.–1. 5.). Jugoslawien: Insel Ugljan (14.–22. 7.) Salzburg: Gebiet der Egelseen (15. 5.); Paß Thurn, Ostseite (15. 9.).

- GREILHUBER, J., Steyr-Wien: Bulgarien: Umgebung von Sofia (5. 78).
- GRIMS, F., Taufkirchen/Pram: Salzburg: Eglseen und Tiefensteinklamm östl. Mattsee (15. 5.); Tagung der bryologisch-lichenologischen Arbeitsgemeinschaft für Mitteleuropa mit Exkursionen im Raume Salzburg (24.—27. 8.). Rumänien: Karpatenraum (14. 7.—3. 8. 1978).
- KAMENIK, W., Edt bei Lambach: Salzburg: Schafberggipfel (10. 6.); Burggrabenklamm (am Südende des Attersees/Moosalm (24. 7.); Kolm Saigurn-„Knappenhäusern“ (über Neubauhütte) (29. 7.); Krumbachtal (Seitental vom Raurisertal): Lechnerhäusel-Wasserfallalm (30. 7.). Niederösterreich: Hainburg: Schloßberg (22. 6. 78). Burgenland: St. Margarethen: Steinbruch-Kogelkapelle (21. 6.); Zicksee-Südende (an der Straße von Illmitz zum Neusiedler See) (23. 6.); Apetlon im Seewinkel-Apetlonerhof-Zwisch (19. 6.); Lange Lacke (18. 6.); Darscho (Warmsee) Westufer (23. 6.).
- KRISAI, R., Braunau: Würthemberg: Federsee (17.—18. 6.). Niederösterreich: Weinviertel (16.—17. 7.); Lunzer Obersee (20.—23. 7.). Italien: Gran Paradiso (13.—16. 8.).
- PILS, G., Hagenberg i. M.: *Festuca ovina*, *F. halleri*, *F. varia*, *F. violacea* agg. in der Steiermark, in Kärnten und Niederösterreich im Frühjahr und Sommer 1978. Niederösterreich: Ernstbrunn-Buschberg (14. 10.). Südtirol: Dolomiten (Ende 7. 78).
- SPETA, F., Linz: Balkanreise 1978: Linz—Wien—Bruck/Mur (30. 3.) — Gorisnica, 9 km W Ormoz — 14 km E Varasdin (1. 4.) — Vucedol bei Vukovar — ca. 10 km vor Mihajlovac — Bagrdan — 40 km vor Nis — 4 km W Grdelica — 10 km vor Skopje (2. 4.) — 32 km nach Skopje — ca. 45 km vor Gevgelija — Abzweigung nach Vavdos — Vavdos — Cholomon (3. 4.) — Nea Skione — 3 km NW Kallithea — 1 km E Gerakine — 10 km vor Ag. Nikolaos (4. 4.) — 3 km S Paleokastron — Cholomon (5. 4.) — Kato Gatzee — 8 km E Eretria — Purnaraki-Paß bei Lamia — 1 km SE Abzweigung nach Elea — Cheironia (6. 4.) — 7 km N Theben — 9 km vor Chalkis — Euboea: zwischen Nea Artaki und Pissonas-Dirfis Oros (7. 4.) — Dirfis (8. 4.) — Steni — Aghios Georgios — Kandili — Oros (9. 4.) — Platee bei Erithre — Kaza-Schlucht — Mandora (10. 4.) — Korinth — Acro-Korinth — Abzweigung nach Nemea — Mykenai (11. 4.) — S Tolo — 5 km SW Myli — zwischen Lerna und Achladocampos — Parthenion-Paß — W L. Takka — zwischen Vlachokerassea und Sellassia (12. 4.) — Mistras (13. 4.) — Menelaion — Skoura — Ag. Anargiri — Kosmas (14. 4.) — Taygetos-Paß zwischen Tripi und Artemission — Kalamata (15. 4.) — 3 km S Tsoukalaika — 2 km vor Paradaisias — Megalopolis — Abzweigung nach Assea — SW Tripolis — Galata bei Ailonia — Paß zwischen Galata und Psarion (16. 4.) — Kalianoi beim Stimpfalia-See — zwischen Kefalari und Kaisari — SW Kiaton (17. 4.) — Korinth — Parnes (18. 4.) — Tirnavos — Ag. Pantelaimon bei Amintion (19. 4.) 20 km NW Nis (20. 4.) — 55 km SE Belgrad (21. 4.) — Linz (22. 4.).

1c. Kartierung in Oberösterreich

- ADLMANNSEDER, A., Ried i. I.: 7846/4; 7848/3.
- BUCHNER, P., Pitten: 7655/2; 7755/4.
- DUNZENDORFER, W., Rohrbach: 4972; 4973; 5073; 7350/1; 7449/2.
- FOERSTER, E., Kleve-Kellen: 8246/4; 8247/4; 8446/4; 8547/1.
- GRIMS, F., Taufkirchen/Pram: 7348/4; 7349/3; 7448/2; 7645/4; 7647/3; 7649/2; 7650/4; 7651/3; 7749/1; 7748/4; 7847/3—7848/3, 4; 7850/3; 7945/4; 7946/1, 2; 7948/4; 8046/1; 8149/3; 8246/4; 8247/1, 3; 8248/4; 8348/3; 8353/1; 8547/1, 2.
- KAMENIK, W., Edt bei Lambach: 7849/1, 2, 4; 8149/4.
- LONSING, A., Linz: 7447/4.
- LURZ, C., Wels: 8251/4; 8252/3.
- PILS, G., Hagenberg i. M.: 7455/3.
- RÖSSNER, H., Garsten: 8154/3.

Id. Kartierung in anderen Bundesländern

KAMENIK, W., Edt bei Lambach: Salzburg: 8246/2; 8843/4; 8943/2. Niederösterreich: 7867/4. Burgenland: 8068/1; 8165/4; 8266/2, 4; 8267/1.
 PILS, G., Hagenberg i. M.: Niederösterreich: 7664/1.

*Ila. Pflanzen, neu für Oberösterreich**Pilze*

Hydropus subalpinus (HOEHN.) SINGER: auf Buchenästchen am Boden, Langscheid-Alm (auf der Südseite des Kasberges), H. FORSTINGER.
Mucronella alba LLOYD: Gimbachtal (südl. Höllengebirge), auf einem morschen Fichtenstrunk, 7. 9. 1978, H. FORSTINGER.

Blütenpflanzen

Carex hartmannii CAJ.: Andorf, nächst dem Gitzer in Kurzenkirchen, nasse Wiesen (7647/1), C. HASELBERGER, 27. 4. und 9. 5. 1885, det. P. BUCHNER & W. GUTERMANN.

*Ilb. Fundorte seltener und bemerkenswerter Arten in Oberösterreich**Pilze*

Dermoloma atrocinerum (PERS. ex PERS.) HERINK: Hilprechting bei Ried i. I., H. FORSTINGER.
Hygrophorus marzuolus (RF.) BRES.: Langscheid-Alm (Südseite des Kasberges), H. FORSTINGER.
Laxitextum bicolor (PERS. ex FR.) LENTZ: Eberschwang, auf Fagus, H. FORSTINGER.
Leucopaxillus tricolor (PECK) KÜHN.: Gimbachtal, H. FORSTINGER.
Limacella guttata (FR.) KONR. et MAUBL.: Weidenbachtal („Ludl“) bei Weyregg, H. FORSTINGER.
Lyophyllum ulmarium (BULL. ex FR.) KÜHN.: auf Liriodendron, Stadtpark in Ried i. I., H. FORSTINGER.
Octospora leucoloma HEDW. ex S. F. GRAY: auf *Bryum argenteum* in Aurolzmünster, H. FORSTINGER.
Panellus violaceofulvus (BATSCHEX ex FR.) SING.: Gimbachtal, H. FORSTINGER.
Pleurotus dryinus (PERS. ex FR.) KUMMER: auf Sambucus, Stelzham bei Andrichsfurt, H. FORSTINGER.
Polyporus coronatus ROSTK.: Langscheid-Alm, auf Fagus, H. FORSTINGER.
Psathyrella silvestris (GILL.) MOS.: Weidenbachtal bei Weyregg, H. FORSTINGER.
Russula farinipes ROM. ap. BRITZ: Hilprechting bei Ried i. I., unter Fagus, H. FORSTINGER.
Simocybe centunculus (FR.) SING.: auf einem Fagus-Stumpf, Lohnsburger Hochkuchel, H. FORSTINGER.
Tephrocybe ozes (FR. ex RICKEN vix FR.): „Wirmling, Gem. Lohnsburg, H. FORSTINGER.

Bärlappe

Diphasium issleri ROUY: Böhmerwaldhauptkamm, W. DUNZENDORFER.

Blütenpflanzen

Achnatherum calamagrostis (L.) P. B.: bei Windischgarsten, C. LURZ.
Alnus viridis (CHAIX) DC.: Nordseite des Hangsteins unterhalb Wenzlberg, Sauwald, mehrere Sträucher an der Böschung einer Forststraße, F. GRIMS.
Carex bohemica SCHREB.: Löschteich in Hagenberg i. M., G. PILS.
Carex buekii WIMM.: an der Feldaist nördlich von Pregarten, selten an der Wald-aist nördlich von Reichenstein, G. PILS.
Carex dioica L.: Haselbachtal vor der Mündung in die Waldaist, G. PILS.

- Galium tricornutum* DANDY: Gupfing bei Lambrechten, wenige Exemplare in einer Schottergrube, F. GRIMS.
- Iris sibirica* L.: Radau westl. Bad Ischl, etwa 20 Stöcke in einer feuchten Wiese und an einem Graben östlich des Fußballplatzes bei Radau. 10 Stöcke am Radauer-Bach südöstlich von Radau, F. GRIMS.
- Narcissus poeticus* L.: Waldzell (7846/4), lichter Bestand auf einer Wiese, 600 m, A. ADLMANNSEDER.
- Narcissus pseudonarcissus* L.: Sieberer bei Fornach, zerstreut auf Wiesen, A. ADLMANNSEDER.
- Senecio gaudinii* GREMLI: Dachstein, Aufstieg zur Adamek-Hütte, kleiner feuchter Rasenfleck im Krummholz, ca. 1500 m, F. GRIMS.
- Silene noctiflora* L.: Gupfing bei Lambrechten, in einer Schottergrube und davon 1 km entfernt in einem Gerstenfeld, F. GRIMS.
- Taraxacum carinthiacum* SOEST: Dachstein, Nordseite des Taufenriedls, 1900 m, 17. 8. 1977, det. R. Doll, F. GRIMS.
- Taraxacum fontanosquameum* SOEST: Dachstein, Moränen des Hallstätter- und Gosau-gletschers, 2100 m und 2300 m, 1977 und 1978, det. R. Doll, F. GRIMS.
- Taraxacum panalpinum* SOEST: Dachstein, Moränen des Hallstätter- und Gosau-gletschers, 2200 m, 1977 und 1978, det. R. Doll, F. GRIMS.
- Vaccinium microcarpum* (TURCZ. ex RUPR.) SCHMALH.: Tannermoor SE Liebenau (7455/3), zusammen mit *V. oxycoccos* L. s. str., leg. & det. Maria EDER (Wien). Beim Taferlklaus-See nahe dem Aurachursprung am Nordabfall des Höllengebirges, 765 m, auf Sphagnum-Blüten in einem zugrundegehenden Hochmoor (8147/4), leg. & det. Luise SCHRATT (St. Georgen am Längsee-Wien), Belege in WU, überprüft von W. GUTERMANN.

IIc. Interessante Funde außerhalb Oberösterreichs

Pilze

- Coprinus angulatus* PECK.: Salzburg, Eglsee bei Schleedorf, H. FORSTINGER.
- Hirschioporus fusco-violaceus* (EHRENB. ex FR.) DONK: Jugoslawien, Uglian, auf Pinus, H. FORSTINGER.
- Psathyrella gossypina* (BULL. ex FR.) PAERS. & DENNIS: Salzburg, Eglsee bei Schleedorf, H. FORSTINGER.
- Xanthochrous tamaricis* PAT.: Griechenland, Rhodos, auf Tamarix, H. FORSTINGER.

Blütenpflanzen

- Chaerophyllum aromaticum* L. var. *brevipilum* MURBECK: Biertan, Siebenbürgen, Rumänien, Gebüschränder, F. GRIMS.

IId. Neophyten

- Corydalis lutea* (L) DC.: Vor 10 Jahren nur von einer Siedlung in Ried i. I. bekannt, jetzt in vielen Gärten, A. ADLMANNSEDER.
- Phytolacca americana* L.: 1 Standort an einer Straße in Ried/I., A. ADLMANNSEDER.
- Rudbeckia laciniata* L.: an der Waldaist in den Quadranten 7653/2, 3 sehr verbreitet, G. PILS.

Ile. Gefährdete, schutzbedürftige Standorte und Pflanzen

1. *Narcissus poeticus* in Waldzell ist nach A. ADLMANNSEDER gefährdet.
2. *Gentiana pannonica* im Böhmerwald ist nach W. DUNZENDORFER ebenfalls stark bedroht.
3. Die Mooregebiete zwischen Radau und Wirling westlich von Bad Ischl (Flachmoore, Schlenken, Schoenetum usw.) sind stark bedroht und gehören ehest unter Schutz

gestellt. Ein Teil eines Schoenetums ist durch Schuttablagerung bereits vernichtet. F. GRIMS.

4. Durch Entwässerung werden die 2 letzten Fundorte von *Leucojum vernum* im Pramtal vernichtet, sowie der letzte Standort von *Salix repens* im Pramtal („Moosleiten“ bei Andorf; schon von HASELBERGER im vorigen Jahrhundert entdeckt) zerstört. F. GRIMS.
5. Durch Verbauung und Intensivwirtschaft sind die Restbestände von *Caucalis platycarpus* und *Scandix pecten-veneris* im Raum Pucking/Traun nun endgültig erloschen. A. KUMP.
6. Das Waldaisttal, besonders flußaufwärts von Reichenstein, gehört unter Schutz gestellt. Es gibt dort noch großflächig naturnahe Laubwälder und ein fast unberührtes Flußtal. Durch den Ausbau der durchführenden Straße, die ohnehin kaum befahren wird, und durch Aufforstungen mit Fichte ist dieser Lebensraum arg bedroht. G. PILS.
7. Der Mittlere und der Kleine Schacherteich bei Kremsmünster leiden arg unter dem Tourismus. Auch die Tümpel ca. 3 km SE und SW der Schacherteiche sind stark gefährdet. *Nymphaea alba* am Großen Schachteich ist aller Wahrscheinlichkeit nach bereits ganz verschwunden, was möglicherweise auf Überdüngung und Ausgefrierenlassen durch die Fischwirtschaft zurückzuführen sein könnte. M. WEIGERS-TORFER.

Die Veröffentlichungen von Oberösterreichern und die Publikation über die Flora Oberösterreichs aus dem Jahre 1976 sind in folgender Aufstellung zusammengefaßt. Um ein möglichst vollständiges Verzeichnis zustandezubringen, bitte ich, auch weiterhin fehlende Zitate zu melden, damit sie im nächstjährigen Bericht nachgetragen werden können.

- FORSTINGER, H. (1978): Setae — wichtige Merkmale bei der Porlingsbestimmung. — *Mikrokosmos* 67, 338—340.
- FORSTINGER, H. (1978): Totes Holz. — „Die Heimat“, heimatkundliche Beilage der Rieder Volkszeitung 217, 3—4.
- FORSTINGER, H. (1978): Die Zygotenbildung von *Closterium lunula* (MÜLL.) NITZSCH. — *Nova Hedwigia* 29, 179—189.
- GAIGH, W. (1978): Vegetation und Bewirtschaftung der Kasbergalm bei Grünau im Almtal. — Diplomarbeit Univ. Bodenkultur, Wien.
- GREILHUBER, J. (1978): DNA contents, giemsa banding, and systematics in *Scilla bifolia*, *S. drunensis*, and *S. vindobonensis* (Liliaceae). — *Plant Syst. Evol.* 130, 223—233.
- GREILHUBER, J. und F. SPETA (1978): Quantitative analyses of C-banded karyotypes, and systematics in the cultivated species of the *Scilla sibirica* group (Liliaceae). — *Plant Syst. Evol.* 129, 63—109.
- GRIMS, F. (1978): Nachtrag zu „Das Donautal zwischen Aschach und Passau, ein Refugium bemerkenswerter Pflanzen in Oberösterreich“. — *Linzer Biol. Beitr.* 9/2, 225—226.
- GRIMS, F. (1978): Ein Fund des Laubmooses *Fabronia octoblepharis* (SCHLEICHER) SCHWAEGR. im oberösterreichischen Donautal. — *Linzer Biol. Beitr.* 10, 323—326.
- GUTERMANN, W. (1978): *Tofieldia pusilla* und *Woodsia pulchella* auf der Schnealpe (Steiermark). — *Not. Fl. Steiermark* 4, 23—26.
- KLAUS, W. (1978): Neue fossile Föhrenreste aus dem Raum von Linz — zur Stammesgeschichte der Schwarzföhre, *Pinus nigra* ARN. — *JbOÖMV* 123, 209—222, I—II.
- KRISAI, R. (1978): Die Verbreitung der Kleinfrüchtigen Moosbeere in Österreich. — *Jb. des Vereins Schutz Bergwelt* 43, 219—226.
- LENZENWEGER, R. (1978): Einige Desmidiaceen aus Mittel-Finnland und Finnisch-Lappland aus Aufsammlungen vom Verfasser — 1977. — *Natur- und Heimatverein Ried/Innkreis* 1, 1—11, tt. I—VI.

- LENZENWEGER, R. (1978): Einige Gedanken zum Umweltschutz . . . , 112–115.
- LENZENWEGER, R. (1978): Zieralgenkeimlinge. — *Mikrokosmos* 67, 362–363.
- LONSING, A. (1978): Stand der floristischen Kartierung in Oberösterreich Ende 1977. — *Linzer Biol. Beitr.* 10, 131–133.
- NIKLFIELD, H. (1978): Der Stand der floristischen Kartierung in Österreich und Liechtenstein, Süd-Bayern und Nordost-Italien zu Beginn der Vegetationsperiode 1978. — *Nachr. florist. Kartierung (Wien)* 6, 4.
- NIKLFIELD, H. (1978): Grundfeldschlüssel für die Kartierung der Flora Mitteleuropas, südlicher Teil. — Wien, 22 pp. (Mit einer Übersichtskarte des Ausschnittes „Öst-alpenländer“, Grundfeldnetz und amtliche Kartenwerke 1 : 50.000).
- RICEK, E. W. (1978): 8 neue Farbabbildungen in MICHAEL-HENNING-KREISEL, *Handbuch für Pilzfreunde* 1, Jena.
- SAUBERER, A. (1978): Das Pflanzenkleid des Irrseebeckens. — *Irrseennachrichten* 2, 14–15.
- SAUBERER, A. (1978): Der Einbaum. — *Irrseennachrichten*, 9–10.
- SCHMIDT, R. (1978a): Pollenanalytische Untersuchungen zur postglazialen Vegetationsgeschichte des Dachsteingebietes. — *Linzer Biol. Beitr.* 9, 227–235.
- SCHMIDT, R. (1978b): Postglaziale Vegetationsentwicklung und Klimaoszillationen im Pollenbild des Profiles Hirzkarsee/Dachstein 1800 m NN (ÖÖ.). — *Linzer Biol. Beitr.* 10, 161–169.
- SCHOCH, W. und F. H. SCHWEINGRUBER (1978): Hölzer und Samen aus der neolithischen Seeufersiedlung Misling am Attersee. — *JbÖÖMV* 123, 223–227.
- SPETA, F. (1978): Gefriertrocknung, eine revolutionäre Präparationsmethode. — *Aktuelle Ber. ÖÖ. Landesmuseum* 13, 5–7.
- SPETA, F. (1978): Pehersdorfer Anna. — *Österr. Biogr. Lexikon 1815–1950*, 35. Lfg., 391.
- SPETA, F. (1978): Abteilung Botanik, pp. 63–66, Botanische Arbeitsgemeinschaft, pp. 66–75, *JbÖÖMV* 123/2.
- TÜRK, R. und G. HOISLBAUER (1978): Der Flechtenbewuchs von Birn- und Apfelbäumen als Indikator für die Luftverunreinigung im Großraum Linz. — *Linzer Biol. Beitr.* 9, 213–224.
- ZACH, O. (1978): Plankton des Traunsees. — *JbÖÖMV* 123, 229–236.
- ZIMMERMANN, H. (1978): 2. Arbeitskreis Botanik-Floristik. In G. PFITZNER, *Zweijahresbericht des Welser Studienkreises für Biologie und Umwelt*, 1976/77. 21. JbMV Wels, 327–352.

Dr. Franz S p e t a

Dendrologische Arbeitsgemeinschaft

Die dendrologischen Arbeitsabende wurden im Jahre 1978 vor allem für die Demonstration von Gehölzen im belaubten und unbelaubten Zustand und von Baumfrüchten unter Leitung von S. Lock genutzt. Weiters wurde ein Vortrag „Welt des Baumes“ von H.-P. Türk gehalten. Die Arbeitsgemeinschaft führte die Überprüfung, Aufnahme und Beschreibung von Naturdenkmälern in Oberösterreich fort (Danninger, Lock, Kienesberger, Türk).

Seitens der Agrar- und Forstrechtsabteilung wurde freundlicherweise der dendrologischen Arbeitsgemeinschaft im Rahmen einer Dauerentlehnung folgende Literatur zur Verfügung gestellt:

„Handbuch der Laubgehölze“ (3 Bände und Indexband) G. Krüssmann;
 „Handbuch der Nadelgehölze“ G. Krüssmann; „Bäume und Sträucher Europas“ O. Polunin.

Seitens der Dendrologischen Arbeitsgemeinschaft wurden folgende

Fachbücher über eine Subvention der Abteilung Kultur erworben: „Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas“ Ehendorfer; „Waldbau auf soziologischer, ökologischer Grundlage“ Mayer; „Das große Buch der Bäume“ Johnson; „Bäume in der Stadt“ Mayer.

Interessenten und zukünftigen Mitarbeitern werden diese Fachbücher zur Einsichtnahme gerne bereitgestellt.

In Anlehnung an einen Bericht der deutschen dendrologischen Gesellschaft aus dem Jahre 1925 wurde eine Exkursion zu Parkanlagen am Traunsee (Gmunden) gemacht. Im Gegensatz zu der überschwenglichen Beschreibung dieser Parkanlagen aus dem Jahre 1925, die über einen „dendrologischen Glanzpunkt der ganzen Reise“ berichtet, mußte von den Teilnehmern im Jahre 1978 festgestellt werden, daß ein Teil der vorhandenen Parkanlagen in einem gärtnerisch und gestalterisch äußerst schlechten Zustand sind.

Die dendrologischen Aufnahmen, die im Zuge der Exkursion durchgeführt wurden, zeigen aber doch, daß noch einige sehr wertvolle und interessante Gehölze vorhanden sind. Die nachstehende Liste erhebt allerdings keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Cumberland-Park

Pterocarya fraxinifolia — Flügelnuß
Abies nordmanniana — Nordmannstanne
Calocedrus devurrens (= *Libocedrus d.*) — Weihrauchzeder
Chamaecyparis lawsoniana — Scheinzypresse
Chamaecyparis pisifera „*Plumosa*“
Pinus nigra — Schwarzföhre
Pseudotsuga menziesii — Douglasfichte
 (sehr großer Baum — dürfte größtes Exemplar OÖ. sein)
Tsuga canadensis — Helmlockstanne
 mehrstämmig
Picea orientalis — Orientalische Fichte
Castanea sativa — Edelkastanie
Pinus strobus — Weymouthkiefer
Ulmus sp. laciniata: Geschlitztblättrige Ulme
Fagus sylv. pendula: Hänge-Rotbuch
Thujaopsis dolabrata: Hibalebensbaum — panaschürte Form

Tastelberg

Chamaecyparis pisifera „*Plumosa*“ — Federzypresse
Ginkgo biloba
Tsuga canadensis — Helmlockstanne
Thuja orientalis — Morgenländischer Lebensbaum
Chamaecyparis lawsoniana — Scheinzypresse
Thuja plicata — Riesen-Lebensbaum
Thujaopsis dolabrata: Hibalebensbaum — panaschürt
Liriodendron tulipifera — Tulpenbaum

Tastelberg — Grundstück Mitterhuber

Cryptomeria japonica — Sichelbaum
Thuja orientalis — Morgenländischer Lebensbaum
Thuja plicata — Riesen-Lebensbaum
Sorbus aria — Mehlbeere

Abies nordmanniana — Nordmannstanne
Pseudotsuga menziesii — Douglasfichte
Chamaecyparis nootkatensis „Pendula“ — Hänge-Nutka-Zypresse
Acer cappadocicum — Kolchischer Ahorn
Tsuga canadensis — Helmlockstanne
Tilia euchlora — Krimlinde
Gymnocladus sp. — Geweihbaum
Pinus cembra — Zirbelkiefer

Toskana-Park

Magnolia acuminata — Gurkenmagnolie
Chamaecyparis obtusa — Hinoki — Scheinzypresse
Cryptomeria japonica — Sichelstanne
Quercus sp. *atropurpurea* — rotblättrige Eiche (sehr selten)
Quercus borealis — Eiche
Aesculus parviflora — Strauchkastanie
Sophora japonica pendula — Hängeschnurbaum
Carpinus betulus pendula — Hängehainbuche
Fagus sylvatica laciniata — geschlitztblättrige Rotbuche
Picea omorika — Serbische Fichte
Pseudotsuga menziesii — Douglasfichte
Tilia tomentosa — Ungarische Silberlinde
Liriodendron tulipifera — Tulpenbaum
Cladastis lutea — Gelbholz (selten)
Tilia platyphyllos laciniata — geschlitztblättrige Sommerlinde
Aesculus carnea — Rotblühende Kastanie
Juniperus virginiana — Rotzeder

Heinz-Peter T ü r k

Mykologische Arbeitsgemeinschaft

Auf ein richtiges „Pilzjahr“ hofften die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft die letzten Jahre schon vergebens. Leider war es auch 1978 wieder nicht optimal, doch der Begriff „Pilzjahr“ bezieht sich in erster Linie ja auf ein Massenvorkommen von Speisepilzen. Da es aber nicht Aufgabe der „Mykologischen Arbeitsgemeinschaft“ ist, Kühltruhen mit Speisepilzen zu füllen oder möglichst viele Speisepilze für den Winter zu trocknen, so konnten natürlich auch heuer wieder viele interessante Funde gemacht und manche Verbreitungslücke in der heimischen Pilzvegetation geschlossen werden.

In vielen Einzelexkursionen der Arbeitsgemeinschaftsmitglieder wurden Belege gesammelt, aber auch die schon zur Tradition gewordenen Wochenendexkursionen fanden statt. Heuer war das Gebiet um den Hengstpaß Ziel dieser gemeinsamen Exkursion, die zum Ziel hat, jährlich ein anderes Gebiet zu besuchen, um schwerpunktmäßig jeweils eine andere Gegend Oberösterreichs pilzkundlich zu erforschen. Leider war der Wettergott heuer nicht wohlgesinnt, sodaß die Ausbeute eher gering war.

Die erste gemeinsame Aktion fand jedoch am 6. 5. statt, es war die Morchelexkursion, die uns in die Donauauen bei Pesenbach führte. Eine weitere Gemeinschaftsexkursion fand am 3. 9. in der Umgebung von Thal bei Natternbach statt.

Univ.-Prof. Moser von der Universität Innsbruck, der nun schon seit einigen Jahren „Mykologische Studententage“ mit seinen Studenten in Oberösterreich durchführt, tat dies auch heuer wieder, und zwar in der Zeit von 11.–12. 6. in Scharnstein. Dabei wurde das Gebiet der „Langscheid-Alm“ südlich vom Kasberg erstmals besucht. Interessantes Ergebnis war der Fund von *Hydopus subalpinus* (Hoehn.) Sing.

Am 26. 8. besuchte Dr. Kurt Haselwandter mit einem englischen Gastprofessor, Herrn Dr. David, z. Z. Innsbruck, das Gebiet der „Sauerei“ bei Waldzell. Zweck des Besuches war das Sammeln von *Cortinarius speciosissimus* Kühn & Romagn. Von diesem Pilz wird von der Universität Innsbruck eine große Menge zur Bestimmung von Giftstoffen benötigt. Es konnte auch einiges Material gefunden werden.

Am 24. 9. traf Prof. Moser neuerlich in Scharnstein-Viechtwang ein, diesmal in Begleitung des bekannten Porlingfachmannes Univ.-Prof. H. Kreisel aus der DDR. Am Montag den 25. 9., wurde dann eine Exkursion zum Almseegebiet und Ziehberg veranstaltet. Besonders das letzte Gebiet bietet eine Menge von interessantem Material.

Durch das OÖ. Landesmuseum wurde eine Gefriertrocknungsanlage eingekauft. Dieses Gerät ermöglicht es nun erstmals, Pilze in ihrer ganzen Natürlichkeit zu konservieren. Sowohl Form als auch Farbe bleiben bei dieser Methode bestens erhalten und es stellt dies für die Mykologie die einzig optimale Konservierungsmöglichkeit dar. Natürlich wurde diese Einrichtung von allen Mitgliedern der „Mykologischen Arbeitsgemeinschaft“ begeistert begrüßt und auch sogleich reichlich ge- und benützt. Es verging keiner der montäglichen Bestimmungsabende, die in traditioneller Weise immer sehr gut besucht waren, an dem nicht eine große Menge von Frischmaterial eingebracht wurde, das dann der erwähnten Gefriertrocknung zugeführt wurde. Auf diese Weise wird im Laufe der Zeit dem OÖ. Landesmuseum bestes Ausstellungsmaterial für eventuelle Pilzausstellungen zur Verfügung stehen.

Natürlich wurden auch heuer wieder viele interessante und zum Teil sehr seltene Pilzarten gefunden. Diese Funde sind bei der Fundzusammenstellung der „Botanischen Arbeitsgemeinschaft“ nachzulesen.

Heinz Forstinger

Abteilung Mineralogie, Geologie und Paläontologie

Arbeiten an den Sammlungen

a) Mineralogie: Die Überprüfung und Katalogisierung der Sammlung ist abgeschlossen.

Neuerwerbungen durch Ankauf, Spenden oder Eigenfunde: Von den insgesamt 49 Neueingängen entfallen 16 auf oberösterreichische Minerale, die z. T. aus neuen Fundstellen kommen:

Graphit in Quarz aus Aigen i. M., Steinbruch Wöber. — Bis 2,5 cm

breite Kluftfüllungen mit Quarz^{xx} in teritärem Schiefer-ton aus der Baugrube der DOKW Mitterkirchen-Wallsee. — Feine bläulich schimmernde Quarz^{xx} auf Kluftflächen im Schiefer-ton der Baugrube des DOKW Abwinden-Asten.

Cuprit, zum Teil in Malachit oder Azurit umgewandelt, in kleinen Krusten auf einem exotischen Block eines vergrün-ten tonalitischen Tiefen-gesteins, der südwestlich Maria Neustift, OÖ., gefunden wurde. (Spende D. Mitterkalkgruber).

Pyrit in Pegmatit innerhalb eines biotitreichen Gneises, Steinbruch Unter-Stiftung bei Bad Leonfelden. (Spende A. Walter).

Pyrit in grauem Quarz mit limonitischem Verfärbungshof, Sternstein (Spende A. Walter).

Markasit in Perlgneis, Steinbruch Dörnbach (Spende: Mag. Reiter).

Braunstein, derb, Gschliefergraben bei Gmunden (Spende: H. Salomon).

Meta-Tujamunit in Bauxit aus Unterlaussa, Weißwasser (leg. H. Kohl).

Feldspat^{xx} in Orbiculen des Orbiculites von Pabneukirchen (leg. H. Kohl).

Granat^{xx} bis 8 mm in Pegmatit, Sternstein (Spende A. Walter).

Granat^{xx} bis 2 cm, braun aus der Gruppe der Grossulare mit Diopsid^{xx}, z. T. verwittert, in kleinen Hohlräumen eines Kontakt-gesteins innerhalb der Rodlstörung bei Zwettl, OÖ. (Spende K. H. Hemmelmayer).

Turmalin (Schörl) in Pegmatit Mühlkreisautobahn Mittertreffling (leg. Dr. Kohl).

Anthophyllit, Neufelden Neubestimmung durch Prof. Meixner.

Dolomit^{xx} und stumpfrhomboedrische, olivgrüne Kalzit^{xx} als Kluftbelag auf tertiärem Schiefer-ton, Kanalbau VOEST-Gelände, Linz (Spende K. H. Hemmelmayer).

Kalktuff vom Pranzlgraben bei Molln.

Bei den übrigen, nicht aus Oberösterreich stammenden Stufen handelt es sich um:

Schwefel aus Moosegg bei Golling, Salzburg.

Anthrazitgraphit aus Kaisersberg, Stmk.

Korunde aus Indien.

Chromit aus den Philippinen.

Bergkristallgruppen vom Dent du Midi, Frankreich und aus Matto Grosso, Brasilien.

Dendritenopal von Dobersberg, NÖ.

Heliotrop aus Afghanistan.

Alunitisierte und opalisierte Trachyandesite aus Gossendorf, Stmk.

Kalzit^{xx} auf kristallinem Marmor, Pölstal, Stmk.

Magnesit, dicht, aus Guatemala.

Coelestin^{xx} aus Madagaskar.

Baryt aus Oberzeiring, Stmk.

Gips (Alabaster) aus Moosegg und Donnersbach.
Rozenit und Pickeringit aus Donnersbach, Stmk. Bestimmt von Prof. Meixner.

Wollastonit, Steinbruch Loja, NÖ.

Topas^{xx} in Limonit, Matto Grosso, Brasilien.

Apophyllit aus Basalt, Rio Grande do Sul, Brasilien.

Vesuvian^{xx} in Hornfels, Hamrefjell, Norwegen.

Moldavite roh und geschliffen aus dem Budweiser Becken, CSSR.

b) Paläontologie: Eine Überprüfung und notwendige Neukatalogisierung kann zur Zeit aus Raum- und Personalmangel nicht durchgeführt werden. Das Material der allgemeinen paläontologischen Sammlung muß weiterhin, in Kisten verpackt, im Depot Wegscheid aufbewahrt werden.

Neuerwerbungen: Sie umfassen 25 Inventarnummern und verteilen sich auf folgende Formationen:

Trias: Block einer Muschelumachelle aus den Rhätkalken von Adnet.

Jura: Diverse Fossilabdrücke und Lebensspuren im Liasfleckenmergel aus dem Prieler-Steinbruch bei Windischgarsten, OÖ. Belemniten indet. in Acanthicus-Kalk, Arthofberg bei Maria Neustift, OÖ.

Nautilus indet., Steinplatte Tirol.

Kreide: Radiolites sp. aus den Gosauschichten von Weißwasser bei Unterlaussa.

Tertiär: Bivalven-Steinkern (Spondylus?), Nautilus indet., Conoclypeus conoideus LESKE, Cypraea sp. und Muschelsteinkerne indet. aus dem Helvetikum von St. Pankraz (Eozän), Salzburg.

Pflanzenreste aus der Sammlung Gerald Brandstätter, Dürnberg, gesammelt in der Tongrube Obermair in Unterrudling bei Eferding, OÖ. (Schiefer-ton aus dem Egerien): 5 größere Platten mit verschiedenen Pflanzenabdrücken, 45 kleinere Stücke mit Abdrücken von Blättern, Koniferenzweigen, Früchten und Hölzern.

Fossilreste aus dem Schiefer-ton bei Ebelsberg, die anlässlich des Kanalbaues durch das Traunbett gesammelt werden konnten — Fischabdrücke verschiedener Art und Größe, darunter neu für Oberösterreich (Sygnatidae-Seenadeln), Perlmutter-schalen von Nautilus indet., div. Bivalven und Gastropoden, zahlreiche Pflanzenreste wie Tang, Blattabdrücke, Koniferenzweige, Pinusnadeln usw.

Procharcharodon megalodon megalodon, 12 cm langer Oberkieferzahn aus den Phosphoritsanden des Ottnangien in Plesching bei Linz (Tausch gegen ein kleineres Exemplar).

Mergelplatte mit Chlamys scabrella (LAM), Ostrea sp. und eine Einzelkoralle aus den Sanden Rainbach bei Schär-ding (Ottnangien (leg. H. Kohl).

Molluskenreste und -abdrücke aus dem Schlier von Haiding bei Wels.

Pflastergaumen eines Spariden (Untere Schlundknochen) aus den Sanden im Hohlweg Plesching.

Lignitgeröll bis 33 cm aus den Donauschottern, gefunden beim Kanalbau

im VOEST-Gelände Linz. Entammt den tertiären Kohlevorkommen im ehemaligen Küstenbereich entlang des Kristallinrandes.

Quartär: *Megacerus* sp., Schädelbruchstück mit Geweihansätzen aus den NT-Schottern bei Hörsching, ÖÖ.

Ursus spelaeus, Humerus-Bruchstück, Gamssulzenhöhle, Warscheneckgruppe, ÖÖ.

Knochenbruchstück eines *Rhinocerotiden*, Sandgrube Steyregg, ÖÖ.

Versinterte Ahornblätter (*Acer platanoides*), subfossil aus Maria Stein bei Kufstein, Tirol.

Arianta arbustorum (L.) aus holozänem Aulehm des Kremstales bei Wartberg a. d. Kr., ÖÖ.

Nashornschädel, *Diceros bicornis* rezent, als Vergleichsstück aus Kenya, Spende von Dipl.-Ing. Dr. W. Werneck).

c) Petrographie: In die ebenfalls noch nicht überprüfte und katalogisierte Gesteinssammlung konnten folgende Proben übernommen werden:

Kugeldiorit aus Häuslern bei Großgerungs, NÖ. (Vergleichsstück zum Orbiculit von Pabneukirchen).

Rhyolit-Obsidian, Madison-Plateau, Wyoming, USA.

Vulkanische Schlacke, Auvergne, Frankreich.

Ausstellungen

Neben der Betreuung und laufenden Ergänzung der bestehenden Dauer- ausstellungen wurde in der Vitrine für mineralogische Wechselausstellungen eine Zusammenstellung über die „Minerale des Salzkammergutes“ gezeigt.

Die Ausstellung „Der Boden von Linz“ konnte nach vorübergehender Schließung am 12./10. 1978 wieder geöffnet werden. Sie wurde unter Einbeziehung neuer Funde und Betonung pädagogischer Gesichtspunkte neu gestaltet.

Durch die geowissenschaftlichen Ausstellungen wurden 1978 26 Führungen für geschlossene Gruppen abgehalten.

Sonstiges

Für den Heimatverein in Gallneukirchen wurden ca. 50 Minerale und Gesteine bestimmt. Ebenfalls wurde eine aus 183 Stücken bestehende Gesteinssammlung aus dem Raume Bad Leonfelden durchgearbeitet und bestimmt. Für die Abteilung Römerzeit wurden weitere römische Reliefgrabsteine aus dem ehemaligen Verwaltungsbereich Ovilabis petrographisch bestimmt.

Vorträge: „Revolutionierende Erkenntnisse der letzten Jahrzehnte über Aufbau und Dynamik unserer Erdkruste“ vor dem Klub der Namenlosen am 20. 2. 1978. — „Streitflichter aus der Erdgeschichte des Salzkammergutes“, VHS am 27. 9. 1978.

„Paleomagnetic Research in the Northern Foothills of the Alps and the Question of Correlation of the Terraces in the Upper Reach of the

Danube". Gemeinsames Referat mit Univ.-Prof. Dr. J. Fink, Wien, auf dem Unesco-Symposium zur Korrelation des Quartärs in Nowosibirsk am 19. 7. 1978.

„Eis- und Seestände im oberösterreichischen Traunseebecken". Festvortrag im Geographischen Institut der Universität Salzburg anlässlich des 65. Geburtstages von Frau Prof. Dr. Therese Pippan am 3. 5. 1978.

P u b l i k a t i o n e n : Beiträge zur Exkursion der Deutschen Quartärvereinigung in Oberösterreich von 27.—29. 8. 1978 in J. Fink: Mitt. d. Komm. f. Quartärforschung der Österr. Ak. d. Wiss., Ergänzung zu Bd. 1, Wien.

„Zur Jungpleistozän- und Holozänstratigraphie in den oberösterreichischen Donauebene. Vorläufige Ergebnisse bei den prähistorischen Grabungen des OÖ. Landesmuseums in Gusen". Beiträge zur Festschrift für Univ.-Prof. Dr. J. Fink, Hirt-Verlag, Wien 1978.

„Gesteine und Landformen als Marksteine aus der Erdgeschichte des Innviertels". — OÖ. Heimatbl. Jg. 32, Linz 1978.

E x k u r s i o n e n : Führung der Exkursion der Deutschen Quartärvereinigung durch Oberösterreich vom 27.—29. 8. 1978 anlässlich ihrer Tagung in Wien. Teilnahme an einer Arbeitsexkursion für das Quartär zur Abstimmung der Kartierungsergebnisse im Bereich des eiszeitlichen Salzachgletschers zwischen den Vertretern Bayern, Prof. Dr. Grimm und Dr. Ziegler, beide München, und Österreich, Univ.-Prof. Dr. Fink, Wien und Dr. H. Kohl, Linz vom 20.—23. 3. 1978. Als Mitarbeiter am Internat. Korrelationsprogramm für das Quartär Teilnahme an der Exkursion in Westsibirien anlässlich des Symposiums 1978 vom 17. 7.—30. 7. 1978.

Univ.-Doz. Dr. Hermann K o h l

Arbeitsgemeinschaft für Mineralogie, Geologie und Paläontologie

Dank der Förderung durch die Kulturabteilung des Amtes der oö. Landesregierung und der eifrigen Mitarbeit von Interessenten konnte auch in diesem Jahr wieder ein umfangreiches Programm erfolgreich abgewickelt werden.

Von den insgesamt 9 Hauptveranstaltungen (ohne Ausstellungsführungen) führte eine dreitägige, vorwiegend mineralogisch ausgerichtete Exkursion (25. bis 27. 5.) in die Steiermark, nach Kärnten und Salzburg. Besucht wurden die Halden des Magnesitbergbaues in Hohentauern, das Schaubergwerk und eine Halde in Oberzeiring, der vor der Schließung gestandene Bergbau in Hüttenberg und der Bergbau in Bleiberg, sowie der Gipsabbau in Moosegg bei Golling. Auf der Fahrt wurden außerdem geologische und landschaftskundliche Fragen erörtert. Für die sorgfältige Vorbereitung und tatkräftige Mithilfe bei der Durchführung gebührt Herrn Dipl.-Ing. G. Pistulka Anerkennung und Dank.

Bei den monatlichen Zusammenkünften wurden neben der aktuellen

Berichterstattung folgende Themen behandelt:

Das Salinar in den Nördlichen Kalkalpen (w. HR Dipl.-Ing. O. Schauburger, Bad Ischl). Zur Geologie und Prähistorie französischer Höhlen (Professor W. Kellermayer, Linz). Die tropische Edelsteininsel Sri Lanka (Dkfm. G. Nagl). Der Bergbau in Oberösterreich einst und jetzt (Magister E. Reiter). Fossilien und Volksglaube (Ortwin Schulz, Naturhist. Museum, Wien). Landschaftsbilder aus Südasien (ÖStR. Prof. H. Siegl, Linz). Pflanzengeographische Streifzüge durch Spanien, zusammen mit der Botanischen Arbeitsgemeinschaft (Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. H. Wagner, Univ. Salzburg). Die Entwicklung der Probiscidier mit besonderer Berücksichtigung der Funde aus dem Hausruck und Kobernaußerald (Dr. G. Tichy, Univ. Salzburg).

Außerdem wurden Exkursionsberichte anlässlich der Tagung der Deutschen Quartärvereinigung in Wien und des Unesco-Symposiums in Westsibirien gegeben (Univ.-Doz. Dr. H. Kohl).

An den 8 Vortragsabenden haben insgesamt 269 Interessenten teilgenommen, was einer durchschnittlichen Besucherzahl von mehr als 33 pro Abend entspricht.

Univ.-Doz. Dr. Hermann Kohl

Bibliothek

Im Jahre 1978 wurden in der Bibliothek von 1599 Lesern 3184 Werke mit 5668 Bänden benützt und 1338 Werke mit 1737 Bänden an 816 Personen entlehnt. Der Bücherzuwachs betrug 1363 Bände Druckschriften. Davon entfallen auf Zeitschriften und Periodica 784 Bände. 496 Bände wurden angekauft, 352 durch Geschenk und 515 durch den Schriftentausch erworben.

Zahlreiche öffentliche Stellen, Vereine, Verlage und Zeitungsredaktionen stellten wieder der Bibliothek laufend Freiemplare ihrer Publikationen zur Verfügung, wofür bestens gedankt sei. Besonderer Dank gebührt der OÖ. Kraftwerke AG, Linz, der Schiffswerft AG, Linz, der Anwaltschaft der landwirtschaftlichen Genossenschaften, Linz, sowie den Firmen L. Hatschek, Vöcklabruck, und H. Hatschek, Gmunden, welche weiterhin die Abonnementskosten für wichtige wissenschaftliche Zeitschriften übernahmen.

Für Bücherspenden ist u. a. zu danken dem OÖ. Landesverlag sowie dem Trauner-Verlag, Linz, der Kulturabteilung des Amtes der oö. Landesregierung, dem oö. Landesarchiv, dem Stift Schlägl sowie den Herren Prof. Dr. K. Holter, Wels, OR Univ.-Doz. Dr. H. Kohl und OR Dr. B. Ulm, Linz.

Die Neuzugänge an Druckschriften wurden inventarisiert, katalogisiert und signiert, im Zuwachsverzeichnis festgehalten und außerdem laufend

an den öö. Zentralkatalog des Amtes der öö. Landesregierung gemeldet. Die am 23. November 1976 begonnene Aufnahme der Zeitschriften und Periodica der Bibliothek des ÖÖ. Landesmuseums durch die Bediensteten des ÖÖ. Zentralkataloges, VB Verena Hochmayr, geb. Winzig, und Rev. Reinhard Hatzmann wurde mit Juni 1978 abgeschlossen.

Die langjährige Arbeit an der Erstellung des Inventarverzeichnisses zur Bibliothek Alfred Kubins im Kubin-Haus des Landes Oberösterreich in Zwickledt bei Wernstein konnte im Berichtsjahr mit der Katalogisierung und Beschreibung der Handschriften abgeschlossen werden.

Das vom Sammlungsleiter verfaßte dreibändige Inventar enthält die ausführlichen Titelaufnahmen und Beschreibungen von insgesamt 5376 Werken mit 6481 Bänden.

Im Jahre 1978 konnte u. a. auch das Inventar der Handschriften der Museumsbibliothek fortgeführt und durch 59 Objektbeschreibungen ergänzt werden. Desgleichen wurde auch das Inventar der Musikdrucke der Musikaliensammlung um 35 Nummern erweitert. Das Verzeichnis der Fotonegative ist im Berichtsjahr auf 4463 Nummern angewachsen.

Dr. Alfred M a r k s